

BAUVORHABEN:

Neubau des AWO Stadtteiltruffs Goosmanns Tannen
Ruth-West-Platz 1 - 49809 Lingen



Der Stadtteiltreff Abenteuerspielplatz im Lingerer Wohnquartier „Goosmanns Tannen“ stellt seit vielen Jahren einen wichtigen sozialen, kulturellen und pädagogischen Anlaufpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien im Quartier dar. Die Einrichtung ist fest im Stadtteil verankert und verbindet die offene Kinder- und Jugendarbeit mit Angeboten der Gemeinwesenarbeit, die einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Integration, zur Demokratieförderung sowie zu einem lebendigen und vielfältigen Quartiersleben leisten.

Das derzeit auf dem Grundstück befindliche Bestandsgebäude aus dem Jahr 1983 weist erhebliche bauliche und energetische Mängel auf. Insbesondere die Gebäudehülle ist stark geschädigt und entspricht weder den heutigen funktionalen Anforderungen noch den geltenden energetischen Mindeststandards. Eine wirtschaftliche und nachhaltige Sanierung ist nicht möglich, sodass ein Abbruch des Bestandsgebäudes vorgesehen ist und durch einen Neubau ersetzt wird.

Das Grundstück wird maßgeblich durch einen hoch gewachsenen, dichten Baumbestand geprägt, der bis unmittelbar an die bestehenden Gebäude heranreicht und dem Standort seinen besonderen Charakter verleiht. Dieser gewachsene Grünbestand stellt einen wichtigen identitätsstiftenden Bestandteil des Stadtteiltreffs dar und ist bei der Planung und Umsetzung der Maßnahme besonders zu berücksichtigen.

Ziel der Maßnahme ist die Errichtung eines zeitgemäßen, barrierefrei zugänglichen Neubaus, der den heutigen und zukünftigen Anforderungen an einen Stadtteiltreff gerecht wird und die pädagogische Arbeit dauerhaft unterstützt. Der Neubau soll an gleicher Stelle in vorgefertigter Holzrahmenbauweise entstehen, um eine nachhaltige Bauweise mit einem hohen Vorfertigungsgrad und einer verkürzten Bauzeit zu verbinden.

Während der **gesamten Bauzeit** ist vorgesehen, den Betrieb des Stadtteiltreffs und des Abenteuerspielplatzes aufrechtzuerhalten. Durch geeignete Übergangsmaßnahmen, insbesondere die weitere Nutzung des **bestehenden Containergebäudes** sowie ergänzende temporäre Einrichtungen, soll eine Unterbrechung der Angebote vermieden werden. Die temporären Einrichtungen sind nicht Bestandteil des AN.

Darüberhinausgehende Einschränkungen im Bauablauf sind nicht vorgesehen und werden im Bedarfsfall gesondert vereinbart.

Die Aufrechterhaltung des Betriebs erfolgt im Rahmen des Zumutbaren.

Bauablaufbedingte Einschränkungen sind möglich und mit dem Auftraggeber abzustimmen.

Diese Leistungsbeschreibung bildet die Grundlage für den Abbruch sowie die Planung und Umsetzung des Neubaus und definiert die erforderlichen Leistungen zur Realisierung eines zukunftsfähigen Stadtteiltreffs am Standort Goosmanns Tannen.

Standort:

AWO Abenteuerspielplatz
Ruth-West-Platz 1
49809 Lingen

Zufahrt:

Die Zufahrt zum Grundstück erfolgt über die Von-Stülpnagel-Straße und die Parkplatzflächen des benachbarten Grundstücks der Gebäude Von-Stülpnagel-Straße 2-6. Über den Parkplatz gelangt man auf das eingezäunte Gelände des Spielplatzes.

Verfahrensablauf:

Der GU erhält sämtliche bereits erstellten Pläne und Planungsunterlagen.

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen sind vom Auftragnehmer eigenverantwortlich auf Vollständigkeit und Plausibilität zu prüfen. Offensichtliche Unstimmigkeiten sind vor Ausführung anzuzeigen. Nicht erkennbare oder erst im Bauablauf feststellbare Abweichungen stellen, sofern sie nicht vom Auftragnehmer zu vertreten sind, eine gesondert zu vergütende Leistung dar.

Ein Anspruch auf weitergehende Planunterlagen besteht nicht. Erforderliche Ergänzungen und Detailplanungen zur Ausführung sind Bestandteil der Leistungen des Auftragnehmers.

Die zur Verfügung gestellten Unterlagen stellen die Grundlage für die Angebotskalkulation dar. Sollten sich im Projektverlauf Änderungen dieser Grundlagen ergeben, werden diese im Rahmen der vertraglichen Regelungen fortgeschrieben.

Die Planung wurde im Vorfeld mit den behördlichen Genehmigungsstellen abgestimmt (Gebäudekubatur / -position, Fassadengestaltung, Brandschutz, Schallschutz, Raumkonzept) und ist einzuhalten. Die Baugenehmigung wird zum Baustart vorliegen.

Die Wahl des Holz-Konstruktionssystems steht dem Bieter frei, solange die oben genannten Punkte und sonstigen behördliche Vorgaben erfüllt werden.

Die Planungsunterlagen und die FLB werden als Planungsgrundlage verbindlich vereinbart. Die Ausführungsplanung erfolgt durch den Auftragnehmer auf Grundlage der vorliegenden Entwurfs- und Genehmigungsplanung. Planungsziele und Qualitäten sind einzuhalten. Änderungen dieser Grundlagen werden gesondert abgestimmt. Die schlüsselfertige Erstellung umfasst alle Leistungen, die zur funktionsgerechten Nutzung des Gebäudes entsprechend dieser Leistungsbeschreibung erforderlich sind. Maßgeblich sind die beschriebenen Qualitäten und Funktionen. Die Entwurfs- und Genehmigungsplanung ist hinsichtlich Kubatur, Nutzung, Raumkonzept, gestalterischer Qualität und funktionaler Anforderungen verbindlich einzuhalten.

Die konstruktive, technische und ausführungsbezogene Detailplanung obliegt dem Auftragnehmer und ist im Rahmen der Ausführungsplanung eigenverantwortlich zu entwickeln.

Nachunternehmer:

Alle bei dem AN eingesetzten Nachunternehmer im Handwerksbereich müssen dem AG, nach Auftragserteilung, vorgelegt werden. Alternativ gilt der Nachweis über eine vorliegende Präqualifizierung des Nachunternehmers.

1 Vorgaben an das Gebäude

Wärmeschutz:

Für den geplanten Neubau ist eine vollständige Energiebedarfsberechnung nach den Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) in der aktuell gültigen Fassung zu erstellen. Die Berechnung hat das gesamte neu errichtete Bauvolumen zu berücksichtigen. Die verbindlich einzuhaltenden U-Werte ergeben sich aus der zu erstellenden energetischen Gesamtbilanz und sind im Rahmen der Energiebedarfsberechnung exakt festzulegen.

Die Ausführung hat sich an diesen Vorgaben zu orientieren. Ein Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes ist gemäß § 14 GEG durchzuführen. Dabei sind sowohl bauliche Maßnahmen als auch ggf. notwendige technische Maßnahmen zu bewerten. Ergänzend ist die Einhaltung der Anforderungen der Arbeitsstättenregel ASR A3.5 „Raumtemperatur“ sicherzustellen, insbesondere im Hinblick auf Aufenthaltsräume. Sofern auf pauschale Zuschläge gemäß Beiblatt 2 zur DIN 4108 verzichtet wird, sind sämtliche Wärmebrücken rechnerisch detailliert zu erfassen und zu bewerten. Ein Nachweis zur Luftdichtheit der Gebäudehülle ist zu führen. Dieser hat die Anforderungen gemäß § 26 GEG zu erfüllen. Eine Qualitätssicherung mittels Differenzdruck-Messung (Blower-Door-Test) ist vorzusehen, ein maximaler n50-Wert von $1,5 \text{ h}^{-1}$ (für Gebäude ohne raumluftechnische Anlagen) ist einzuhalten. Die luftdichte Ebene ist in den Ausführungsunterlagen nachvollziehbar darzustellen.

Raumakustik / Schallschutz:

Für den Neubau sind sämtliche Anforderungen an den Schallschutz und die Raumakustik gemäß den geltenden technischen Regelwerken und einschlägigen Normen zu erfüllen. Dabei ist insbesondere der Gruppenraum zu betrachten, der bis in den Dachfirst geöffnet ist. Für den baulichen Schallschutz sind die Anforderungen der DIN 4109 – Schallschutz im Hochbau in der aktuell gültigen Fassung umzusetzen.

Anforderungen an Baustoffe und Materialien:

Bei der Auswahl und dem Einbau sämtlicher Baustoffe und Materialien sind sowohl gesundheitliche Unbedenklichkeit, Umweltverträglichkeit als auch die Prinzipien der Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft zu gewährleisten.

Die eingesetzten Materialien dürfen die Gesundheit der Nutzerinnen und Nutzer – insbesondere von Kindern – nicht beeinträchtigen und sollen während der gesamten Lebensdauer des Gebäudes keine schädlichen Emissionen freisetzen.

Folgende Anforderungen sind verbindlich einzuhalten:

Gesundheitliche Unbedenklichkeit:

Es dürfen nur solche Produkte verwendet werden, die den Anforderungen an emissionsarme Baustoffe entsprechen. Bei emissionsrelevanten Materialien (z.B. Kleber, Farben, Bodenbeläge) sind möglichst Produkte mit anerkannten Umweltzertifikaten (z. B. Blauer Engel, EMICODE EC1/EC1PLUS, natureplus) zu verwenden.

Vermeidung problematischer Baustoffe:

Der Einsatz von schwer recycelbaren Baustoffen ist möglichst zu vermeiden und im Einzelfall zu begründen

Nachweisführung und Dokumentation:

Für alle wesentlichen Materialien ist die Konformität mit den oben genannten Anforderungen im Rahmen der Ausführungsplanung nachzuweisen. Die jeweiligen Produktzertifikate, Umweltdeklarationen (EPDs) oder Emissionsnachweise sind zu dokumentieren und der Bauherrenschaft zur Prüfung vorzulegen.

Die planerische und bauliche Umsetzung hat auf Grundlage der Prinzipien des umweltgerechten Bauens zu erfolgen. Abweichungen von den Anforderungen sind nur mit schriftlicher Zustimmung der Bauherrenschaft zulässig.

ARCHITEKTEN- UND INGENIEURLEISTUNGEN

Der Auftragnehmer (AN) hat alle für die schlüsselfertige und betriebsbereite Errichtung des Gebäudes erforderlichen Planungs-, Berechnungs- und Nachweisleistungen zu erbringen, soweit diese nicht ausdrücklich vom Auftraggeber (AG) oder Dritten gestellt werden. Hierzu gehören insbesondere die vollständige Ausführungsplanung (Leistungsphase 5 gemäß HOAI), die Werk- und Montageplanung aller Gewerke sowie die Revisionsplanung für sämtliche Fachbereiche.

Die vom AN zu erstellenden Planungen sind durch die von ihm beauftragten Fachplaner zu prüfen, zu koordinieren und dem AG rechtzeitig zur Freigabe vorzulegen. Die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Planungsunterlagen dienen als Grundlage der weiteren Planung. Der AN hat diese im Rahmen seiner Leistungspflichten eigenverantwortlich zu prüfen und etwaige Unstimmigkeiten oder Bedenken unverzüglich anzuzeigen.

Der Auftragnehmer haftet für die von ihm erstellten Planungen sowie für die Koordination aller Planungsbeteiligten.

Der Auftragnehmer hat alle für die Ausführung seiner Leistungen erforderlichen Genehmigungen, Anzeigen und Nachweise eigenverantwortlich und auf eigene Kosten zu erstellen und einzuholen, soweit diese in seinen Leistungsbereich fallen. Die Einholung der Baugenehmigung verbleibt beim Auftraggeber, sofern nicht ausdrücklich anders vereinbart.

Der Auftragnehmer schuldet alle Leistungen, die zur vertragsgemäßen Herstellung des Gebäudes erforderlich und aus den Vertragsunterlagen sowie den anerkannten Regeln der Technik ableitbar sind.

Leistungen, die darüber hinausgehen oder aufgrund geänderter Anforderungen erforderlich werden, sind gesondert zu vereinbaren.

Die nachfolgend aufgeführten Architekten-, Ingenieur- und Gutachterleistungen sind Bestandteil des Leistungsumfangs des AN, soweit sie nicht ausdrücklich als Leistungen des Auftraggebers oder Dritter benannt sind.

Tragwerksplanung / Prüfstatik

Der Auftragnehmer (AN) übernimmt im Rahmen seiner Gesamtverantwortung die vollständige Tragwerksplanung für das Bauvorhaben.

Diese umfasst insbesondere:

- die statischen Berechnungen einschließlich aller Nachweise der Standsicherheit, Gebrauchstauglichkeit und Dauerhaftigkeit
- die Erstellung sämtlicher Positions-, Schal-, Bewehrungs- und Konstruktionspläne
- die Koordination mit allen angrenzenden Fachplanungen (insbesondere TGA, Bauphysik, Brandschutz)
- die Berücksichtigung sämtlicher öffentlich rechtlicher Vorschriften sowie der allgemein anerkannten Regeln der Technik.

Die Tragwerksplanung ist vom AN vollständig prüffähig zu erstellen und so aufzubereiten, dass sie ohne weitere Ergänzungen durch einen vom Auftraggeber (AG) beauftragten Prüfenieur für Standsicherheit geprüft werden kann.

Der AN ist verpflichtet,

- die Tragwerksplanung vollständig und termingerecht beim Prüfenieur einzureichen
- sämtliche zur Prüfung erforderlichen Unterlagen bereitzustellen
- Rückfragen, Prüfvermerke und Auflagen des Prüfenieurs unverzüglich und vollständig zu bearbeiten
- notwendige Anpassungen und Ergänzungen der Tragwerksplanung im Zuge des Prüfverfahrens eigenständig vorzunehmen.

Die Tragwerksplanung ist Bestandteil der Pauschalvergütung. Dies gilt ausdrücklich auch für sämtliche im Zuge des Prüfverfahrens erforderlichen Überarbeitungen, Optimierungen und Anpassungen, unabhängig davon, ob diese auf Anforderungen des Prüfenieurs, auf planerische Defizite oder auf Koordinationsleistungen zurückzuführen sind.

Die Mitwirkung im Prüfverfahren sowie die Koordination mit dem Prüfenieur sind vollumfänglich Bestandteil der vertraglichen Leistungen des AN.

Die Kosten des Prüfenieurs trägt der AG, sofern vertraglich nichts Abweichendes geregelt ist.

Die Ausführung tragender Bauteile darf erst nach Vorliegen der geprüften und freigegebenen Tragwerksplanung erfolgen.

Verzögerungen, die aus nicht prüffähigen, unvollständigen oder fehlerhaften Unterlagen des AN resultieren, gehen ausschließlich zu Lasten des AN und berechtigen weder zu Terminverschiebungen noch zu Mehrvergütungsansprüchen. Mehrfachprüfungen infolge solcher Mängel sind vom AN zu vertreten.

Die SiGeKo-Leistungen gemäß Baustellenverordnung werden vom Bauherrn übernommen.

Zeitablauf und Bauzeitenplan

Bauzeitenplan (Vertragsbestandteil)

Allgemeine Grundlagen

Der AN erstellt einen Bauzeitenplan innerhalb von **10 Werktagen** nach der Auftragserteilung auf Grundlage der nachfolgend eingetragenen Zeitangaben. Nach Abstimmung mit dem AG und dessen Bestätigung, wird dieser Plan Bestandteil des Vertrages.

Bauzeitenplan umfasst mindestens folgende Projektphasen:

- Planungsleistungen
- Abbrucharbeiten
- Erdarbeiten und Gründung
- Bauausführung
- Funktionstests und Probetrieb
- Einweisungen
- Technische Begehungen
- Abnahme und Übergabe an den Nutzer

Die Baugenehmigung liegt zum Zeitpunkt des Baustarts vor.

Der Bauzeitenplan ist entsprechend dem Projektfortschritt mindestens monatlich fortzuschreiben. Anpassungen aufgrund von Abstimmungen, Genehmigungen oder sonstigen projektspezifischen Einflüssen werden gemeinsam zwischen Auftraggeber (AG) und Auftragnehmer (AN) festgelegt. Der Auftragnehmer ist für die Konformität aller Unterlagen mit Vertrag und gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Eine Mitverantwortung oder Mithaftung des Auftraggebers wird ausgeschlossen

Zeitablauf 1 – bis spätestens 4 Wochen nach Auftragserteilung

Vorlage beim AG:

- Baustelleneinrichtungsplan
- Bemusterungskatalog

Zeitablauf 2 – bis spätestens 9 Wochen nach Auftragserteilung

Vorlage beim AG:

- prüffähige Tragwerksplanung zur Einreichung beim Prüfstatiker
- Energiebedarfsberechnung
- Schallschutznachweise
- Heizlastberechnung nach DIN EN 12831

Zeitablauf 3 – bis spätestens 12 Wochen nach Auftragserteilung

Vorlage beim AG:

- Ausführungsplanung Bau und TGA
- Werk- und Detailplanung inkl. aller erforderlichen Berechnungen
- Planliste gemäß Anlage

Zeitablauf 4 – bis spätestens 13 Wochen nach Auftragserteilung

Vorlage beim AG:

- SiGe-Plan
- Nachweise zur gesundheitlichen Unbedenklichkeit der Materialien

Weitere erforderliche Unterlagen sind spätestens 2 Wochen nach Anforderung durch den AG vorzulegen.

Bauablauf (terminlich festgelegt)**Abbruchphase**

- Abbruch Bestandsgebäude: KW 43 – KW 45

Erd- und Gründungsarbeiten

- Erdarbeiten und Herstellung Bodenplatte: KW 45 – KW 48

Bauausführung

- Rohbau / Holzbau (Montage vor Ort): ab KW 03 / 2027

Außenanlagen

- Beginn Außenanlagen: ab KW 14 / 2027

3. Abschlussphase

- Funktionstests und technischer Probebetrieb: ca. KW 20 – KW 21 / 2027
- Einweisungen und technische Begehungen: ca. KW 21 / 2027
- Abnahme und Übergabe an den Nutzer: KW 22 / 2027

4. Gesamtübergabe

- Fertigstellung des Bauvorhabens: KW 22 / 2027

Technische Vorschriften und Richtlinien

Es gelten die zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen technischen Regelwerke. Änderungen im Projektverlauf werden im Rahmen der Ausführungsplanung berücksichtigt. Abweichungen aufgrund behördlicher Anforderungen werden im Projektverlauf abgestimmt.

Planungs- und Ausführungsgrundlagen für Bau und Technik

Grundlage für die Planung und Ausführung der Leistungen sind u.a.

- VOB in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung
- Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen des Bundeslandes Niedersachsen
- die anerkannten Regeln der Technik
- geltenden Regelungen der Bauordnung, NBauO
- Sonderbauverordnung (SBauVO NI)
- Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Die einschlägigen technischen Vorschriften
- Unfallverhütungsvorschriften,
- Arbeitsstätten - Richtlinien (ASR),

Bei den nachfolgenden Regeln und Normen sind immer die jeweils gültigen Fassungen zu verwenden.

VDE - und VDEW – Bestimmungen und IEC – und CENELEC Vorschriften, DVGW + TRGI, DIN-Normen, EU – Normen

- Richtlinien der „Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) (z.B. sichere Schule)
 - Die technischen Anschlussbedingungen (TAB) des zuständigen EVU (Stadtwerke Lingen)
 - Baurechtliche Auflagen
 - Auflagen der örtlichen Behörden, wie z. B. Staatl. Amt für Arbeitsschutz
 - Baustellenverordnung
 - RGUV
 - Gefahrstoffverordnung
 - Liste bewerteter Baustoffe
 - Energieleitlinie Gebäudeautomation
-

- Anforderung Eigenerzeugungsanlagen
- Technische Anforderungen KGR 450
- Barrierefreies Bauen DIN 18040-1
- Anforderungen hygienische & gesundheitliche Belange
- Barrierefreies WC-Ausstattungsmerkmale
- Aufbau WLAN Netze
- Richtlinie EMV 2014/30EU
- KG 400, anzuwendende Normen und Regeln für Planung und Bau nach aktuellen AMEV-Empfehlungen für die technische Gebäudeausrüstung
- AMEV Elt Anlagen 2020 Planung und Bau von elektrischen Anlagen in öffentlichen Gebäuden
- AMEV Beleuchtung 2019 Hinweise für die Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden

1. Abstimmung und Koordination

Alle Planungen sind mit den beteiligten Fachplanern und dem Auftraggeber abzustimmen. Vorgaben der DGUV, ASR und des staatlichen Arbeitsschutzes sind frühzeitig zu berücksichtigen.

2. Bauaufsichtliche Nachweise gemäß NBauO Niedersachsen

Sämtliche aus der Baugenehmigung resultierenden Anforderungen, Anzeigen und Unterlagen sind vom Auftragnehmer (AN) fristgerecht bereitzustellen. Dazu gehören:

- Benennung des verantwortlichen Bauleiters nach § 53 NBauO
- Benennung ggf. erforderlicher Fachbauleiter
- Einreichung aller erforderlichen Nachweise über die mängelfreie Ausführung
- Benennung eines Tragwerksplaners, der in die Liste der Tragwerksplaner des Bundeslandes Niedersachsen, nach § 65 Abs. 4 NBauO, eingetragen ist.

Die folgenden Nachweise sind spätestens zwei Wochen vor dem Abnahmetermin vollständig und unterzeichnet durch die jeweiligen verantwortlichen Fachplaner einzureichen:

- Wärmeschutz gemäß GEG inkl. Luftdichtheits- und Wärmebrückennachweis
- Schallschutz nach DIN 4109
- Brandschutz gemäß baurechtlichen Anforderungen für die Gebäudeklasse 1
- Unvollständige oder verspätete Einreichung kann zur Verschiebung der Abnahme führen. Mehrkosten trägt der AN.

3. Planungs-, und Revisionsunterlagen

Nach Fertigstellung sind vom AN folgende Unterlagen bereitzustellen:

- Revisionsunterlagen in zweifacher Ausfertigung in Papierform, geordnet nach Gewerken
- Revisionsunterlagen in digitaler Form (PDF/A) – getrennt je Gewerk
- Alle relevanten Dokumente und Nachweise (Fachbauleiterbescheinigungen, Prüfzeugnisse, Messprotokolle, Bedienungsanleitungen, Übereinstimmungserklärungen, Zulassungen, Nachweise nach GEG etc.)

Fehlende Unterlagen können innerhalb einer angemessenen Frist nachgereicht werden.

Die Bereitstellung digitaler Revisionsunterlagen ist Bestandteil der Grundleistung und wird nicht gesondert vergütet.

4. Prüfungen technischer Anlagen

Nach Abschluss der Arbeiten führt der AN alle erforderlichen Prüfungen und Nachweise aus:

- Elektroprüfung nach DIN VDE 0100-610
 - Messungen gemäß DIN VDE 0105-100
 - Nachweis Kurzschlussfestigkeit und Selektivität
 - Dokumentation aller Kabelwege, Schnittstellen, Rangieranweisungen usw.
 - Druckprobenbescheinigungen
 - Abnahmebescheinigungen der Behörden, Versorgungsunternehmen und ggf. beauftragten Sachverständigen
-

5. Raumluft- und Trinkwasserqualität

- Nachweis der Trinkwasserqualität ist vom AN zu erbringen – vor Abnahme
- Erforderliche Wiederholungsmessungen bei Mängeln gehen zu Lasten des AN
- Die Abnahme setzt die erfolgreiche Durchführung der erforderlichen Prüfungen voraus.

6. Einweisungen des Betreiberpersonals

Vor der VOB-Abnahme sind Einweisungen des Betreiber- und Wartungspersonals durch den AN vorzunehmen.

Hierfür ist erforderlich:

- Vorab-Übergabe einer vorgezogenen Dokumentation mindestens 4 Wochen vor Einweisungstermin
- Abstimmung von Inhalt und Umfang mit dem AG
- Erstellung eines Einweisungsprotokolls, das folgende Angaben enthält:
 - Projektname, Gebäude, Gewerk, Firma, Einweisender, Datum, Uhrzeit, Teilnehmer

Inhalt der Einweisung:**a) Allgemein**

- Sicherheitsbeschilderung, UVV-Hinweise

b) Anlagenbetrieb

- Wartungsintervalle, Betriebsbücher, Hygienemaßnahmen, Einstellwerte, Notfallkontakte

c) Sicherheitstechnik

- Überwachungsfunktionen, Störbeseitigung, Wiederinbetriebnahme

d) Bedienung

- Betriebszustände, Außer-/Inbetriebnahme, Störungsanalyse

7. Abnahme

Vor der VOB-Abnahme finden Vorbegehungen statt.

Teilabnahmen erfolgen nur für Leistungen, die nachfolgend nicht mehr sichtbar oder zugänglich sind.

Die Schlussabnahme durch den AG erfolgt nur bei:

- Fertigstellung sämtlicher vertraglich geschuldeter Leistungen
- Vorliegen vollständiger und mängelfreier Nachweise und Prüfberichte
- Prüfbescheinigungen von Behörden und Versorgungsunternehmen
- Freigaben nach PrüfVO Niedersachsen
- Freigabe durch das Gesundheitsamt (Trinkwasser)

Die Abnahme kann nur bei wesentlichen Mängeln oder fehlenden wesentlichen Unterlagen verweigert werden. Unwesentliche Mängel stehen der Abnahme nicht entgegen.

8. Baubesprechungen und Dokumentation

Während der Bauzeit finden wöchentliche Ortstermine statt.

- Termine werden durch die Bauleitung festgelegt
- AN führt Protokoll und Bautagebuch

9. Gewährleistung

Die Gewährleistung richtet sich nach den Bestimmungen der VOB/B in der zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Fassung.

2 Herrichtung und Erschließung

2.1 Erschließung

2.1.1 Bauschild

Nach den Vorgaben und Layout der Stadt Lingen.

2 Stk. Mesh-Bauzaunbanner mit Beschriftungen und farbigen Drucken.

2.1.2 Medienanbindung

Technische Anbindung und Versorgung

Die Kosten für Hausanschlüsse (Versorgerleistungen) trägt der Auftraggeber. Die Koordination, Vorbereitung und bauliche Integration obliegt dem Auftragnehmer. Verzögerungen, die durch Versorgungsunternehmen entstehen und nicht im Einflussbereich des Auftragnehmers liegen, führen zu einer entsprechenden Anpassung der Ausführungsfristen. Hieraus resultierende Mehrkosten sind gesondert zu vereinbaren.

Schmutzwasserentsorgung

Die neuen Grundleitungen sind bis an die bestehenden Leitungen anzubinden. Es ist ein neuer Anschlusschacht vor dem Gebäude und hinter dem Gebäude zu montieren (siehe Pläne). Alle neuen Schächte sind durch den AN zu dimensionieren und in Betonbauweise zu erstellen. Der Verlauf und die Dimensionierung der Leitungen sind in Abstimmung mit der Fachplanung auszuführen. Die Entwässerungsrohrleitung sind auf Dichtheit nach DIN EN 1610 zu prüfen. Die Einbindung erfolgt spannungsfrei und druckdicht. Bestehende Leitungen, wenn vorhanden, sind im Vorfeld auf Funktion und Durchgängigkeit zu prüfen. Die vorhandenen Leitungen sind im Rahmen der Planung zu berücksichtigen. Erforderliche Anpassungen werden im Zuge der Ausführungsplanung abgestimmt.

Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung und Anbindung des Gebäudes erfolgt bauseits. Durch den AN ist ein Mehrspartenanschluss - Position im Technikraum - durch die Bodenplatte aus dem Gebäude zu führen. Die durch den Versorger eingeführten Leitungen sind im Zuge der Baumaßnahme anzubinden.

Elektrische Energieversorgung

Die allgemeine Versorgung des Gebäudes erfolgt aus dem Niederspannungsnetz des örtlichen Versorgungsnetzbetreibers über einen neu zu errichtenden Hausanschluss. Die Größe des Hausanschlusses ist vom AN zu berechnen und dem AG mitzuteilen. Durch den AN ist ein Mehrspartenanschluss - Position im Technikraum - durch die Bodenplatte aus dem Gebäude zu führen. Die durch den Versorger eingeführten Leitungen sind im Zuge der Baumaßnahme anzubinden. Zur elektrischen Versorgung des Bestandscontainers, ist eine neue, ausreichend dimensionierte Verbindung, vom Technikraum zum Container in einem Kabelgraben zu verlegen und anzubinden.

Wärmeversorgung Bestandscontainer

Zur Sicherstellung der Wärmeversorgung des Bestandscontainers sind die bestehenden Verbindungsleitungen vor Beginn der Abrissarbeiten auf ihre grundsätzliche Verwendbarkeit zu prüfen und während der Abrissarbeiten fachgerecht zu schützen.

Die Leitungen sind gemeinsam mit den erforderlichen Grundleitungen an der vorgesehenen späteren Position im Technikraum durch die Bodenplatte zu führen. Im Zuge der Ausführungsplanung sind die Leitungsdimensionen hinsichtlich der Wärmeversorgung der Container zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Die Versorgung des Bestandscontainers ist während der Bauzeit im Rahmen der technischen Möglichkeiten sicherzustellen.

Kurzzeitige Unterbrechungen sind zulässig, sofern diese rechtzeitig angekündigt und mit dem Auftraggeber abgestimmt werden.

Fernmelde- u. Informationstechnische Versorgung

Die Fernmelde- u. Informationstechnische - Anbindung des Gebäudes erfolgt bauseits. Durch den AN ist ein Mehrspartenanschluss - Position im Technikraum - durch die Bodenplatte aus dem Gebäude zu führen. Die durch den Versorger eingeführten Leitungen sind im Zuge der Baumaßnahme anzubinden.

Regenwasserentsorgung

Die Regenfallrohre, einschließlich Standrohre, sind bis ca. 0,20 m unter Oberkante Fertigfußboden (OKFF) zu führen und werden bauseits angebunden.

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

1 KG 300 Qualitätsbeschreibung Bauwerk

Hinweise zu Qualitätsanforderungen:

Die nachfolgend vorgegebenen Ausführungshinweise, Detailbeschreibungen u.a. sind vom Bieter zu beachten und einzukalkulieren. Sie stellen den Mindeststandard dar. Eine Unterschreitung der Standards ist nicht zulässig. Abweichungen zum ausgeschriebenen Standard sind vom AN dem AG gesondert darzustellen.

Allgemein

Der AN hat bei der Durchführung alle ihm übertragenden Leistungen entsprechend dem allgemeinen Stand und den allgemein anerkannten Regeln der Technik, dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und den öffentlich-rechtlichen Bestimmungen durchzuführen.

Baustellenzufahrt:

Die Zufahrt zum Grundstück erfolgt über die Von-Stülpnagel-Straße und die Parkplatzflächen des benachbarten Grundstücks der Gebäude Von-Stülpnagel-Straße 2-6.

Kranaufstellflächen sind durch den AN zu prüfen und herzustellen. Hierfür eingebaute Baustoffe und Materialien sind im Nachgang wieder zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen, ebenso ist der Zustand der benutzten Flächen rückstandsfrei in den Ursprungszustand zu versetzen. Der AN hat den Zustand der genutzten Zufahrts-, Kranaufstell- und Parkplatzflächen vor Beginn der Arbeiten sowie nach Abschluss der Arbeiten umfassend zu dokumentieren. Die Dokumentation ist in geeigneter Form (z. B. Fotodokumentation mit Datumsangabe und Lagezuordnung) dem AG unaufgefordert vorzulegen und dient als Nachweis für den ordnungsgemäßen Rückbau und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands.

Bauwasser- und Baustromanschluss:

Bauwasser und Baustrom werden an vom Auftraggeber (AG) an den benannten Entnahmestellen innerhalb des Geländes zur Verfügung gestellt. Die genaue Lage der Anschlusspunkte ist vor Baubeginn mit der Bauleitung abzustimmen.

Der Anschluss, die Verteilung, Absicherung und der Verbrauchszähleraufbau auf der Baustelle erfolgen durch den Auftragnehmer (AN) auf eigene Kosten. Die Entnahme darf nur nach Freigabe durch den AG und unter Beachtung aller geltenden Vorschriften (insbesondere VDE, DVGW, UVV) erfolgen.

Der AN ist verpflichtet, für eine ordnungsgemäße, sichere und jederzeit funktionsfähige Versorgung der Baustelle mit Wasser und Strom zu sorgen.

Einmessung:

Die Kosten/Gebühren für die Erstellung des Lageplans und der Einmessung übernimmt der AG. Die Eckpunkte des Gebäudes sind gemeinsam mit der Bauleitung des AN, der Bauleitung des AG und dem öffentlich best. Vermessungsbüro einzumessen und durch den AN zu sichern. Einmessungen sind durch den AN mit ausreichend Vorlauf beim AG anzufordern.

Bauzaun / Baustellensicherung:

Die Bauzaunstellung / Baustellensicherung gehört zu den Leistungen des AN und wird von ihm während der gesamten Bauzeit vorgehalten, unterhalten gemäß ZTV-SA / RSA und abgebaut. Evtl. Inanspruchnahme von öffentlichem Gelände ist durch den AN rechtzeitig bei dem zuständigen Amt der Stadt Lingen mit allen erforderlichen Unterlagen zu beantragen.

Die Kosten der Leistung und die Erstellung der Überwege, Absperrungen, Sicherungen, Beleuchtungen u.a. nach den Vorgaben, einschl. deren Unterhaltung gemäß ZTV-SA / RSA, trägt der AN. Die Kosten für die Genehmigung trägt der AG. Die Baustelle ist mit einem vandalismussicherem Gitterzaun/Bauzaun - h=2m - zu sichern. Es ist darauf zu achten, dass dieser sicher und ausreichend standfest montiert wird, insbesondere auf den nicht gepflasterten Flächen. Der Bauzaun ist durch den AN sicher und ausreichend standfest zu montieren.

Im Bereich der Feuerwehrezufahrt in Richtung der Nachbarbebauung sind zur Lagesicherung des Bauzauns geeignete Erdnägels zu verwenden.

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Straßenbeschädigung:

Vom AN verursachte Schäden an Straßen und Wegen im Bereich des öffentlichen Straßenlandes werden von diesem wieder ordnungsgemäß hergestellt. Es ist vor Baubeginn durch den AN eine Zustandsfeststellung gemeinsam mit der Stadt Lingen und der Bauleitung durchzuführen. Durch den Baubetrieb des AN oder seiner Nachunternehmer verschmutzte Fahrbahnen sind durch geeignete Maßnahmen möglichst zu vermeiden. Trotzdem auftretende Verunreinigungen sind so rechtzeitig zu beseitigen, dass durch sie keine Gefährdung des öffentlichen Verkehrs entstehen kann.

Bäume:

Bäume und deren Wurzeln im Bereich von Baustellenzufahrten, Lagerplätzen, dem zu errichtenden Gebäude, welche nicht entfernt werden, sind dauerhaft gegen Beschädigungen gemäß den einschlägigen Regelwerken zu schützen. Nach Abschluss aller Arbeiten ist der Schutz zu entfernen.

Baubeheizung:

Sofern erforderlich, ist vom AN eine Baubeheizung einzurichten und zu betreiben. Diese Beheizung umfasst nur das zu errichtende Gebäude und nicht den Bestandscontainer.

Baubeleuchtung

Sofern erforderlich ist diese durch den AN einzurichten und zu betreiben.

Rechte Dritter

Werden durch die Baustelleneinrichtung oder Bauausführung Rechte Dritter - insbesondere von Nachbarn - für die Dauer der Bauarbeiten, oder vorübergehend und kurzfristig beeinträchtigt, ist der Bauherr unverzüglich zu informieren. Das gilt auch bei zu vermutenden Beeinträchtigungen.

Leitungen

Der AN hat sich bei den in Frage kommenden Versorgungsträgern vor Beginn der Arbeiten über alle Leitungen zu informieren. Werden vorhandene Leitungen beschädigt, hat der AN sofort das zuständige Versorgungsunternehmen sowie den AG zu verständigen.

Abfälle

Abfälle sind nach der Satzung über die Abfallentsorgung der Stadt Lingen sowie den aktuellen Vorschriften und Gesetzen zu entsorgen.

Konstruktion

Die Errichtung des Stadtteiltreffs (Gebäude) ist in Holzrahmenbauweise auszuführen, mit möglichst hoher Vorfertigung. Die konkrete Ausgestaltung der Wand- und Dachkonstruktionen innerhalb der Holzrahmenbauweise obliegt dem Auftragnehmer. Dabei sind die anerkannten Regeln der Technik sowie sämtliche einschlägigen Normen und Richtlinien einzuhalten.

Die folgenden Anforderungen sind verbindlich und durch geeignete Nachweise (z. B. statische Berechnungen, Wärmeschutznachweis, Schallschutznachweis, Prüfzeugnisse)

zu erfüllen:

- Wärmeschutz siehe auch Punkt "Vorgaben an das Gebäude"
- Schallschutz/Raumakustik: siehe auch Punkt "Vorgaben an das Gebäude"
- Tragwerksplanung / Statik: Nachweis der Standsicherheit gemäß den geltenden technischen Baubestimmungen

Gestalterische Vorgaben / Optik:

Umsetzung der gestalterischen Anforderungen in Übereinstimmung mit dem Entwurfskonzept des Bauherrn beziehungsweise des beauftragten Planers (z. B. Fassadenstruktur, Materialwahl und Farbgebung).

Die gewählte Konstruktion ist im Rahmen der Werk- und Montageplanung mit allen relevanten bauphysikalischen, statischen und gestalterischen Anforderungen abzustimmen und zur Freigabe vorzulegen.

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Die Holzprodukte der Bauten müssen aus Holz aus Forest Stewardship Council (FSC) zertifizierter Forstwirtschaft stammen, bzw. aus Waldbau mit einer Zertifizierung der Naturland Richtlinien zur Ökologischen Waldnutzung. Hierzu ist nach Auftragsvergabe mit dem Angebot eine Erklärung zur Verwendung von Holzprodukten abzugeben.

Der bauliche Holzschutz ist vorrangig anzuwenden. Auf die Verwendung von chemischen Holzschutzmitteln ist soweit möglich zu verzichten. Sofern der Einsatz von chemischem Holzschutzmittel unabdingbar ist, sind nur solche anzuwenden die gesundheitlich unbedenklich und umweltverträglich sind. Auf einen ausreichenden Spritzwasserschutz ist zu achten und gehört zum Leistungsumfang des AN.

Zur Qualitätssicherung hat der AN eine Eigenüberwachung des Betriebes im Werk vorzulegen.

Die Auswahl der Baustoffe erfolgt unter Berücksichtigung der funktionalen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Anforderungen.

Ausführungsrichtlinien

Konstruktion und Aufbau der haustechnischen Anlagen sind nach den jeweils neuesten Fassungen der einschlägigen Vorschriften, Richtlinien und anerkannten Regeln der Technik auszuführen. Baustoffe, Bauteile und Bauarten sind so zu wählen, dass sie den inneren und äußeren physikalischen und chemischen Angriffen sowie den sonstigen zu erwartenden Beanspruchungen standhalten. Wegen der Nutzung und der daraus resultierenden Belastung ist zu gewährleisten, dass die Materialien und Einbauten eine entsprechende Standfestigkeit / Verschleißfestigkeit sicherstellen.

1.1 310 Baugrube

1.1.1 311 Baugrubenherstellung

Die Bauausführung erfolgt auf Grundlage der vorliegenden Baugrunduntersuchung. Der Erdaushub für die Baugrube ist im erforderlichen Umfang für die Gründung des Gebäudes durch den AN auszuführen. Die Verfüllung des Arbeitsraumes der Baugrube ist nach Vorgabe des Bodengutachters auszuführen. Bei angrenzendem Baumbestand wird empfohlen Wurzelsuchgräben auszuführen, um mögliche Beschädigungen der Bäume im Vorfeld auszuschließen.

Erschwernisse aus üblichen Bodenverhältnissen sowie aus im Baufeld vorhandenen, üblichen Verwurzelungen sind mit der Pauschalsumme abgegolten und in die Kalkulation einzubeziehen. Als außergewöhnlich gelten insbesondere Abweichungen von den im Baugrundgutachten beschriebenen Verhältnissen. Nicht vorhersehbare und außergewöhnliche Erschwernisse, insbesondere durch massive Wurzelstöcke, Altgründungen, Hindernisse oder vergleichbare, nicht erkennbare Baugrundrisiken, sind dem Auftraggeber unverzüglich anzuzeigen.

Die weitere Vorgehensweise sowie eine etwaige Vergütung werden auf Grundlage der vertraglichen Regelungen, insbesondere unter Berücksichtigung der VOB/B, vereinbart.

Überschüssige Bodenmassen sowie sämtliche im Zuge der Leistungserbringung anfallenden Bau- und Abbruchabfälle sind durch den Auftragnehmer eigenverantwortlich zu übernehmen, zu trennen und ordnungsgemäß einer Verwertung oder Entsorgung zuzuführen.

Die Entsorgung hat entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Kreislaufwirtschaftsgesetz sowie der Nachweisverordnung, zu erfolgen.

Der Auftragnehmer übernimmt die Organisation, Durchführung und Dokumentation der Entsorgungsleistungen.

Die entsprechenden Entsorgungs- und Verwertungsnachweise

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>sind dem Auftraggeber auf Verlangen sowie nach Abschluss der Maßnahme vorzulegen. Der Auftraggeber behält sich das Recht auf Einsichtnahme in die Entsorgungsdokumentation vor.</p> <p>Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Entsorgung umfasst alle nicht gefährlichen Abfälle, soweit diese im Rahmen der üblichen Nutzung und der vorliegenden Erkenntnisse zu erwarten sind. Beim Antreffen von kontaminierten oder schadstoffverdächtigen Materialien, die über die bekannten oder zu erwartenden Belastungen hinausgehen, ist der Auftraggeber unverzüglich zu informieren. Dies gilt auch im Verdachtsfall.</p> <p>Die Probenahme und Analytik erfolgen durch eine vom Auftraggeber beauftragte Fachfirma. Die Kosten hierfür trägt der Auftraggeber. Nach Vorliegen der Analytik wird die weitere Vorgehensweise, insbesondere hinsichtlich der Entsorgung oder Sicherung der Materialien, in Abstimmung mit dem Auftraggeber festgelegt. Hieraus resultierende Mehrkosten stellen eine gesondert zu vergütende Leistung dar. Nicht bekannte Schadstoffe oder Kontaminationen stellen eine gesondert zu vergütende Leistung dar.</p>				
		1	psch	.....
1.1.2	<p>313 Wasserhaltung</p> <p>Aufgrund des hohen Flurabstandes ist für die Erd- und Gründungsarbeiten bei nicht unterkellelter Bauweise keine Wasserhaltung notwendig (siehe Bodengutachten).</p> <p>Ein etwaiger Bedarf wird im Bauablauf abgestimmt</p>				
		1	psch	.....
				1.1 310 Baugrube	.....
1.2	320 Gründung				
1.2.1	<p>321 Baugrundverbesserung</p> <p>Die Gründungsempfehlungen des Bodengutachtens (siehe Anlage) sind umzusetzen.</p> <p>Gründungsempfehlung lt. Baugrundgutachten:</p> <p>Gemäß der Schichtenschnitte stehen unterhalb des Oberbodens tragfähige Sande an, weshalb bis auf eine Nachverdichtung der Abtragssohle, keine zusätzlichen gründungstechnische Maßnahmen notwendig sind. Im Bebauungsbereich ist der Oberboden einschließlich seitlichem Überstand zu entfernen. Als Anhaltspunkt für die Abtragstiefe kann der Schichtenschnitt herangezogen werden. Falls nach dem Rückbau des Bestandsgebäudes abweichende Bodenverhältnisse angetroffen werden, sollte im Zweifelsfall eine baubegleitende Bewertung durch den Bodengutachter eingeholt werden.</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	<p>Die Ausschachtungssohle im Sand ist mit einem leichten Flächenrüttler nachzuverdichten. Als Verdichtungsziel ist ein Verformungsmodul $Ev_2 \geq 45 \dots 60 \text{ MN/m}^2$ nachzuweisen (Plattendruckversuche). Anschließend ist Füllsand lagenweise und kreuzweise verdichtet bis zur planmäßigen Höhe einzubauen.</p> <p>Auf dem verbesserten Baugrund kann die Gründung anschließend mit Streifenfundamente in frostsicherer Tiefe im mitteldicht gelagerten Sand bzw. mitteldichtem Füllsandpolster erfolgen.</p>				
		1 psch		.....
1.2.2	<p>322 Flächengründung</p> <p>Fundamente / Bodenplatte: Stahlbetonsohleplatte – Stärke und Bewehrung nach Angabe der Statik Die Gründungsempfehlung lt. Bodengutachten ist zu beachten. Der in der Energiebedarfsberechnung zu Grunde gelegte U-Wert der Bodenplatte ist einzuhalten. Die Streifenfundamente sind frostfrei und nach Vorgabe der Statik zu erstellen. Für die Streifenfundamente kann der Bemessungswert des Sohlwiderstandes dem anliegenden Bodengutachten entnommen werden. Für die Terrassenüberdachung sind Punktfundamente, laut Statik zu berücksichtigen.</p>				
		1 psch		.....
1.2.3	<p>324 Bodenbeläge</p> <p>Allgemein: Anforderung gemäß Barrierefreiheit, Bauphysik und Wärmeschutz. Die Auswahl erfolgt auf Basis der nachfolgend definierten Qualitäten.</p> <p>Estrich: Der Estrich muss den Nutzungsanforderungen entsprechend gewählt werden. Zementestrich nach Angaben Bauphysik, als Heizestrich, vorbereitet zur Aufnahme der Oberbodenbeläge und der in den Plänen ausgewiesenen Bodenabläufe, nach Vorschriften der DIN und EN.</p> <p>Bodenfliesen: Feinsteinzeug Räume und Flächen: siehe Planung - Eingangsflur, WC's, Technik, Lager ASR, Küche</p> <p>Verlegung: wilder Verband, Anarbeitung an den Bodenablauf Format: 30x60cm Farbe: nach Wahl AG, R 10 – bräunlich/schlammig Fugenfarbe: nach Wahl AG Sockel: aus Bodenfliese geschnitten, Höhe ca. 6cm Fuge: Dauerelastische Fugen an allen Innenecken Boden/Wand, Farbe nach Wahl AG</p>				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Bodenbelag aus Linoleum DIN EN ISO 24011, mit werkseitiger Oberflächenvergütung:

Linoleum

Räume und Flächen: siehe Planung – Gruppenraum, Spielbereich, Büro.

Einstufung: DIN EN ISO 10874 Klasse 34 gewerblicher Bereich, sehr starke Beanspruchung)
 Antistatisch: Aufladungsspannung gemäß DIN EN 1815 max. 2 kV, Trittschallverbesserungsmaß nach EN ISO 10140-3 / EN ISO 717-2

Belastung: geeignet für Stuhlrollen DIN EN 12529 Typ W
 Brandverhaltensklasse DIN EN 13501-1 Cfl-s1

Bewertungsgruppe: Rutschgefahr R 9 gemäß BGR 181

Beständigkeit: gegen Öle, Fette und Zigaretten- und Zigarrenruß

Art der Nutzung: geeignet für Warmwasser-Fußbodenheizung

Dicke: 2,5 mm

Format: in Bahnen, Bahnenbreite ca. 200 cm

Oberfläche: glatt, jaspert
Farbton: Linear, abstrakte Holzoptik

Fußleisten: Kernsockelleiste, S60 mit flexiblen Lippen zu Wand und Boden
 Farbe nach Wahl

1 psch

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

1.2.4 325 Bauwerksabdichtung

Es sind geeignete Abdichtungsmaßnahmen für alle erdberührten Bauteile gem. den einschlägigen Normen, Richtlinien, Merkblätter sowie dem nach dem allgemeinen anerkannten Regeln der Technik für eine hochwertige Nutzung aller Räumlichkeiten und des Bauwerks vorzusehen. Im Bereich Stahlbetonbodenplatte - Boden mit Bitumenschweißbahnen V60 S4 nach DN 52131.

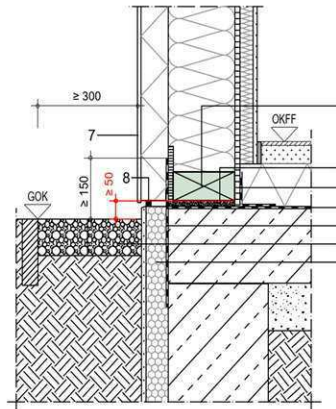
Abb. 5.6.2: Sockelausbildung GK 0 mit $h \geq 5$ cm in Verbindung mit Vertikalabdichtung und Spritzschuttkies 1-6 wie Abb. 5.6.1

7 Fassadenbekleidung mind. 5 cm über GOK

8 Sockelschiene und Fugendichtung → hier: 7 + 8

9 Vertikalabdichtung nach DIN 18533 mind. 15 cm über OK Kiesschicht bzw. GOK

Der Höhenunterschied von 5 cm zur GOK darf keinesfalls unterschritten werden! Der Wärmedurchlasswiderstand der Dämmung außerhalb der Vertikalabdichtung (Schicht 2) muss mindestens ein Drittel des Wärmedurchlasswiderstandes R [$\text{m}^2\text{K}/\text{W}$] der gesamten Wand betragen und darf $1,2 \text{ m}^2\text{K}/\text{W}$ nicht unterschreiten, sofern die Oberkante der Abdichtung höher als OKEF ist.



Die erdberührten Teile sind bis zum max. Grund-/Stauwasserspiegel (bei bindigem Baugrund zeitweise = GOK möglich) abzudichten.

Sockelausbildung:

Abdichtung im Übergangsbereich (Bodenplatte/Sockel – Holzrahmenwand) mit geeigneten Systemanschlüssen (z. B. Dichtbänder, Anschlussprofile) ausbilden, so dass eine durchgehende, schadenfreie Abdichtungsebene ohne Hinterläufigkeit entsteht.

Die Schwelle der Holzrahmenwand ist durch die Querschnittsabdichtung von kapillar aufsteigender Feuchte zu trennen und liegt mit ihrem Unterrand mindestens 50 mm über Geländeoberkante.

Alle Durchdringungen (z. B. Leitungen) im Bereich des Sockels sind so zu planen, dass die Abdichtungsebene nicht geschwächt wird, diese sind mit Manschetten oder Dichtbändern abzudichten; die Holzschalung ist hinterlüftet auszubilden, mit unterer Lüftungsöffnung oberhalb des Spritzwasserbereiches.

Der Spritzwasserschutz ist mit Faserzement-☐Sockelplatten, ca. 30 cm hoch, herzustellen.

Die Befestigung erfolgt mit korrosionsbeständigen Befestigungsmitteln. Die Plattenstöße sind mit dem Fugenverlauf auf die Fassadengliederung abzustimmen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Die Oberkante der Faserzement Sockelplatte ist so festzulegen, dass ein klarer, horizontaler Anschluss an die darüber liegende Holzverschalung entsteht. Die Anordnung eines geeigneten Abdeck- oder Tropfprofils (z. B. Aluminiumabschlussprofil) zwischen Faserzement-Sockelplatte und Holzverschalung zur sicheren Ableitung von Wasser und zum Schutz der Schnittkante der Holzverschalung ist vorzusehen.

1 psch

1.2 320 Gründung

1.3 330 Außenwände**1.3.1 331 / 332 / 333 Außenwände**

Ausbildung der Außenwand als **tragende Holzrahmenbaukonstruktion** gemäß zu erstellender Statik (Querschnitte, Holzarten, Verbindungsmittel).

Erfüllung der Anforderungen aus Wärmeschutznachweis (U-Wert, Feuchteschutz) und baurechtlichem Brandschutz (Bauteilklassifikation, z. B. REI-xx, Bekleidungsklassen, Materialwahl).

Ausführung nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie den jeweils einschlägigen DIN-/EN-Normen (u. a. Holzbau, Wärmeschutz, Feuchteschutz, Brandschutz, Holzschutz).

Holzständer (KVH/BSH) in Abmessungen und Raster gemäß Statik. Winddichtung durch außenseitige Beplankung des Holzrahmens mit Holzwerkstoffplatten (z. B. Holzfaserplatte) gemäß Statik und Brandschutzkonzept.

Außenseitig diffusionsoffene, schlagregendichte und winddichte Bahn fachgerecht verklebt und angeschlossen. Gefachdämmung aus nichtbrennbarer oder gemäß baurechtlichem Brandschutz festgelegter Dämmung (z. B. Mineralwolle) mit Wärmeleitfähigkeit gemäß Wärmeschutznachweis.

Einhaltung der in den Nachweisen vorgegebenen Dämmstoffdicken, Materialkennwerte und Wärmebrückendetails.

Luftdichte Ebene gemäß Detailplanung mit Anschlüssen an angrenzende Bauteile entsprechend dem Luftdichtheitskonzept.

Es ist eine innenliegende Vorsatzschale auszuführen, die neben der raumseitigen Bekleidung auch der gezielten Aufnahme von Punktlasten aus innenliegenden Installationen oder Möblierungen dient. Die Konstruktion ist so auszubilden, dass sie eine punktuelle Belastung von bis zu 0,7 kN je Aufhängepunkt dauerhaft aufnehmen kann, ohne unzulässige Verformung oder Nachgeben. Die maximale Einzellast gilt bezogen auf Befestigungsabstände $\geq 62,5$ cm.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Die Ausführung und Befestigung der Bekleidung ist gemäß DIN 18183-1 und den Herstellerangaben des Trockenbau-Systems auszuführen. Die Tragfähigkeit ist durch den Systemanbieter nachzuweisen, beispielsweise durch Prüfzeugnisse oder eine Bemessung nach ETAG 003 / EAD 090062-00-0404. Sofern keine bauphysikalischen Gründe dagegensprechen (z. B. Brandschutz- oder Schallschutztechnische Anforderungen), ist die erste Lage der Vorsatzschale aus einer 15 mm starken OS-B-3-Platte nach DIN EN 300 herzustellen.

Auf die OSB-Lage ist eine zweite Lage aus Gipskarton- oder Gipsfaserplatten gemäß den Anforderungen der jeweiligen Nutzungsklasse aufzubringen. Die Lastaufnahme ist im Rahmen der Abnahme durch Stichprobenprüfung gemäß den Vorgaben der DIN 18183 zu kontrollieren.

Oberfläche der Gipsplatten gespachtelt Q3, erhöhte Anforderungen an die Ebenheitstoleranzen nach Tabelle 3, Zeile 7 DIN 18202.

Die Ausführung der Außenwände obliegt dem Bieter, gemäß vorheriger Beschreibung.

1 psch

.....

1.3.2 334 Außenwandöffnungen

Fensterelemente

Fensterkonstruktion/-aufteilung gemäß Planung, Kunststofffenster, entsprechend allen Mindestanforderungen nach RAL 695/I, Anlage 3. Montage nach RAL-Einbaurichtlinien.

Rahmen u. Flügel: Kunststoff

Farbton: Innen und außen Folierung, anthrazit/schwarz, nach Wahl AG

Uw -Wert [W/m²K]: laut Wärmeschutz

Verglasung: gem. statischen Anforderungen (Panoramaverglasung innen und außen ESG-Verglasung), Anforderungen an den Wärmeschutz und Schallschutz.

Beschlag: Dreh-/Kippbeschlag, verdeckt liegende Einhandbeschläge, mit Fehlbedienungssperre, Griffe mit einem Abstand von mindestens 25 mm l. W. zur Gegenschließkante.

Fenstergriff: Edelstahl

Fensterbänke

innen: Schichtholzplatten ca. 25 mm dick, abgerundete Vorderkante, mit seith. Wischleisten h=25–30 mm.

Farbton: Nach Kollektion/Farbkonzept. Stabile Ausführung in Belag und Unterkonstruktion. Der Überstand Fensterbank beträgt ca. 2 cm.

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

außen: Aluminium, einbrennlackiert.
 Farbton: Nach Wahl AG/Farbkonzept, Stärke d=2 mm mit seitlicher Aufkantung und vorderer Tropfkante, Antidröhnbeschichtung. Schlagregendicht, sowie mit zweiter wasserableitender Schicht/Dichtebene.
 Überstand 4 cm.

Eingangstür/Nebeneingang

Maße und Ausführung siehe Planung 1-flügelig.
 Eingangstür aus Aluminiumprofilen, entsprechend Mindestanforderungen nach RAL 695/I, Anlage 1. Montage nach RAL-Einbaurichtlinien. Nullbarriere-Schwelle
 Unterseitige Aufdopplung und EPDM-Abdichtungsfolie als Bauwerksanschluss

Technische Anforderungen

Rahmenmaterial: Mehrkammer-Aluminiumprofil
 Oberfläche: innen u. außen pulverbeschichtet wie Fensterfarbe
 Rahmenprofil: mind. 70 mm
 Dichtungslagen: 1 Mittel-, 1 Anschlagdichtung
 Verglasung: Isolierverglasung, VSG innen und außen
 Uw -Wert [W/m²K]: Nach Wärmeschutz

Beschläge

Schloss: Antipanik-Schloss,
 Antipanik-Mehrfachverriegelung mit Wechselfunktion "B".
 Zylinder: vorgerichtet
 Rosette: in VE Handhabe
 Türbänder: 3-mal 3-tlg. Bänder, Edelstahl
 Türschließer: Obentürschließer, raumseitig
 Gleitschiene: Gleitschiene n DIN EN 1154, (mit Rastfeststellung)
 Handhabe innen: Türdrücker gekr, (Griffposition: mittig)
 Handhabe außen: Türdrücker gekr, (Griffposition: mittig)
 Ausführung in Edelstahl (DIN EN 179)
 Schließblech: mind. 300 mm, Edelstahl

Haupt-Eingangstür

Maße und Ausführung siehe Planung, 2-flügelig.
 Eingangstür aus Aluminiumprofilen, entsprechend Mindestanforderungen nach RAL 695/I, Anlage 1.
 Montage nach RAL-Einbaurichtlinien.
 Nullbarriere-Schwelle
 Unterseitige Aufdopplung und EPDM-Abdichtungsfolie als Bauwerksanschluss

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

Technische Anforderungen

Rahmenmaterial: Mehrkammer-Aluminiumprofil
 Oberfläche: Innen u. außen pulverbeschichtet wie Fensterfarbe
 Rahmenprofil: mind. 70 mm
 Dichtungslagen: 1 Mittel-, 1 Anschlagdichtung
 Verglasung: Isolierverglasung, VSG innen und außen
 Uw-Wert [W/m²K]: Nach Wärmeschutz

Beschläge

Schloss: Antipanik-Schloss,
 Antipanik-Mehrfachverriegelung mit
 Wechselfunktion "B".
 Zylinder: vorgerichtet
 Treibriegel: Falztreibriegel zum Feststellen des Standflügels an zweiflügeligen Türen
 Rosette: in VE Handhabe
 Türbänder: 3-mal 3-tlg. Bänder, Edelstahl
 Türschließer: Obentürschließer, raumseitig
 Gleitschiene: Gleitschiene n DIN EN 1154,
 (mit Rastfeststellung)
 Handhabe innen: Türdrücker gekr, (Griffposition: mittig)
 Handhabe außen: Türdrücker gekr, (Griffposition: mittig)
 Ausführung in Edelstahl (DIN EN 179)
 Schließblech: mind. 300 mm, Edelstahl

Schließanlage:

Die Schließanlage wird durch den AN nach Abschluss der Bau-
 maßnahme installiert. Bis zum Einbau der Schließanlage sind
 durch den AN Bauzylinder vorzusehen. Es ist eine Türliste mit
 allen erforderlichen Angaben zur Planung der Schließanlage mit
 dem Bauherrn zum Abschluss der Ausführungsplanung abzu-
 stimmen.

1 psch

.....

1.3.3 335 Außenwandbekleidungen, außen Vorgehängte hinterlüftete Holzfassade

Vorgehängte, hinterlüftete Fassadenbekleidung aus europäi-
 scher Lärche als äußere Bekleidung gemäß den planerischen
 Vorgaben, Detailzeichnungen und Ansichten.

Die Anordnung der Fassadenbekleidung erfolgt entsprechend
 den beiliegenden Ansichten:

- Horizontale Verlegung im Bereich des Flachdachgebäudes
- Vertikale Verlegung im Bereich des Spitzdachgebäudes

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Fassadenbekleidung

Brettstärke, Brettbreite, Profilform gemäß Detailplanung und den Vorgaben des Bauherrn. Es sollen zwei Brettformate, 22x69mm und 22x121mm, wechselweise verlegt werden. Holzbehandlung mit Naturölen, umweltschonender Wetterschutz auf Wasserbasis. Die Flächen sind zweimal zu beschichten. Die Befestigung der Fassadenbekleidung erfolgt, soweit technisch und statisch zulässig, unsichtbar mit geeigneten Edelstahl-Befestigungsmitteln, abgestimmt auf das jeweilige Fassadensystem sowie die statischen und systembedingten Anforderungen.

Ausführung horizontal (Flachdachgebäude)

- Europäische Lärche, Farbton nach Behandlung ähnlich – Altgrau bis Schiefergrau
- Steckaußenschalung mit Nut und Kontrastfeder, gehobelt
- Querschnitt: ca. 22x69 und 22x121 mm
Mit schwarz behandelter Feder, Kanten gebrochen, Rückseite mit Trockennut, Nut-Feder mit Schraubnut zur Möglichkeit einer verdeckten Befestigung

Ausführung vertikal (Spitzdachgebäude)

- Europäische Lärche, Farbton nach Behandlung ähnlich - Naturfarben
- Steckaußenschalung mit Nut und Kontrastfeder, gehobelt
- Querschnitt: ca. 22x69 und 22x121 mm
Mit schwarz behandelter Feder, Kanten gebrochen, Rückseite mit Trockennut, Nut-Feder, mit Schraubnut zur Möglichkeit einer verdeckten Befestigung

Die endgültige Ausführung der Holzfassade erfolgt nach Bemusterung und Farbfreigabe durch den Auftraggeber.

Wetterschutz / Unterspannbahn

Verlegen einer dunklen, UV-beständigen, schwarzen Wetterschutzfolie als zweite wasserführende Ebene hinter der Holzfasadenbekleidung.

Die Folie ist:

- dauerhaft UV-beständig für den Einsatz hinter offenen bzw. teiloffenen Fassaden
- winddicht, wasserdicht und diffusionsoffen
- mit systemzugehörigen Klebe-, Dicht- und Anschlussmitteln zu verarbeiten

Die Verlegung erfolgt:

- vollflächig, faltenfrei und überlappend
- einschließlich aller Anschlüsse an Fenster, Türen, Attiken, Sockel, Durchdringungen und angrenzende Bauteile
- gemäß Herstellerangaben, Detailplanung und den anerkannten Regeln der Technik

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Fensterleibungen / Fensteranschlüsse

Fensterleibungs- und Fensteranschlüsse der Holzfassade einschließlich der Unterkonstruktion, Fassadenbekleidung und Wetterschutzfolie.

Die Ausführung umfasst insbesondere:

- fachgerechte Ausbildung der Leibungsbekleidung aus Holz oder geeigneten, systemkonformen Anschlussprofilen gemäß Detailplanung
- luft- und schlagregendichte Anbindung der Wetterschutzfolie an Fensterrahmen mittels systemzugehöriger Anschlussbänder
- Ausbildung der Hinterlüftung bis an die Fensteröffnungen, soweit konstruktiv vorgesehen
- saubere, dauerhafte und optisch einwandfreie Ausführung aller Sichtkanten

Insektenschutz an Fensteranschlüssen

Insektenschutzmaßnahmen im Bereich der Fensteranschlüsse, soweit erforderlich, z. B.:

- Lüftungsgitter, Lochbleche oder Streckmetallprofile aus korrosionsbeständigem Material
- Integration in die Fassadenkonstruktion ohne Beeinträchtigung der Hinterlüftungsfunktion

Der Insektenschutz ist:

- unauffällig in die Fassadengestaltung zu integrieren
- dauerhaft befestigt
- gemäß Detailplanung und den anerkannten Regeln der Technik auszuführen

Unterkonstruktion / Hinterlüftung

Herstellen einer Unterkonstruktion bestehend aus Konterlattung und Traglattung aus technisch getrocknetem Nadelholz. Dimensionierung gemäß statischen Erfordernissen.

Ausbildung eines durchgängigen Hinterlüftungsraums von ca. 30–50 mm über die gesamte Fassadenhöhe, einschließlich:

- Zu- und Abluftöffnungen im Sockel-, Fenster- und oberen Abschlussbereich
- insektensicheren Abschlüssen
- Ausführung gemäß Detailplanung, Herstellervorgaben und den anerkannten Regeln der Technik

1 psch

.....

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Übertrag:					
1.3.4	336 Außenwandbekleidungen, innen Maler- und Tapezierarbeiten Räume und Flächen: Siehe Raumbuch u. Planung: Flur, Gruppenraum, Spielbereich Wandspachtelung: Oberfläche in Q3 Grundierung: Weiße Tapeziergrundierung zur Untergrundvorbereitung vor Tapezierarbeiten von Wandflächen Tapete: Glasfasertapete Anstrich: Schmutzabweisende, matte Hochleistungs-Innenwandfarbe, 2-mal gestrichen, Farbe n. Wahl AG Farbton: Zweifarbig, im Sockelbereich (ca. Höhe 1,30m) dunkler abgesetzt, oberhalb heller abgesetzt, Nassabriebklasse: Nassabriebklasse 1 nach DIN EN 13 300; Deckkraftklasse 2 Räume und Flächen: Siehe Raumbuch u. Planung: Büro, Lager, Technik, Abstellraum Wandspachtelung: Oberfläche in Q2 Grundierung: Weiße Tapeziergrundierung zur Untergrundvorbereitung vor Tapezierarbeiten von Wandflächen Tapete: Raufaser Anstrich: Dispersionsfarbe, 2-mal gestrichen Farbton: helle Innenwandfarbe Nassabriebklasse: Nassabriebklasse 2 Fliesen- und Plattierungsarbeiten Räume und Flächen: Siehe Raumbuch u. Planung: barrierefrei WC, WC's Plattierungshöhe ca. 1,50m, Wand/Boden im Fugenschnitt. Material: Steinzeug o. Feinsteinzeug Format: 30x60cm Farbe: Farbe, weiß, nach Wahl des AG Plattierungshöhe: 1,50m, siehe Raumbuch Fugenfarbe: nach Wahl AG Kantenschutzschiene: Für Außenecken aus Edelstahl, Ausführung quadratisch, rund, flach o. abgewinkelt. n. Wahl des AG Dauerelastische Fugen: An allen Innenecken Boden/Wand und Wand/Wand, Farbe nach Wahl des AG				
		1 psch		.....
	1.3 330 Außenwände			.....

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.4	340 Innenwände				
1.4.1	341 tragende Innenwände Die Ausführung obliegt dem Bieter. Anforderung gemäß statischer Berechnung, baurechtlichem Brandschutz und Bauphysik. Konstruktion nach Wahl AN gemäß Systemanbieter, sofern nicht anders beschrieben mit Gipskartonplatten oder Gipsfaserplatten nach Wahl AN, beidseitig 2-lagig beplankt, Oberfläche gespachtelt Q3, erhöhte Anforderungen an die Ebenheitstoleranzen nach Tabelle 3, Zeile 7 DIN 18202. Die Wandkonstruktion ist so auszubilden, dass eine punktuelle Belastung von bis zu 0,7 kN je Aufhängepunkt dauerhaft und ohne Verformung oder Nachgeben aufgenommen werden kann. Die maximale Einzellast gilt bezogen auf übliche Befestigungsabstände $\geq 62,5$ cm. Die Ausführung und Befestigung der Bekleidung ist gemäß DIN 18183-1 und den Herstellerangaben des Trockenbau- Systems auszuführen. Die Tragfähigkeit ist durch den Systemanbieter nachzuweisen, beispielsweise durch Prüfzeugnisse oder eine Bemessung nach ETAG 003 / EAD 090062-00-0404. Sofern keine bauphysikalischen Gründe dagegensprechen (z. B. brandschutz- oder schallschutz technische Anforderungen), ist die erste Lage der Vorsatzschale aus einer 15 mm starken OSB-3-Platte nach DIN EN 300 herzustellen. Auf die OSB-Lage ist eine zweite Lage aus Gipskarton- oder Gipsfaserplatten gemäß den Anforderungen der jeweiligen Nutzungsklasse aufzubringen. Die Anschlussdetails sind unter Berücksichtigung der bauphysikalischen Anforderungen sowie der statischen Vorgaben auszuführen.				
		1 psch		.....

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

1.4.2 342 nichttragende Innenwände

Die Ausführung obliegt dem Bieter. Anforderung gemäß baurechtlichem Brandschutz und Bauphysik.

Konstruktion nach Wahl AN gemäß Systemanbieter, sofern nicht anders beschrieben mit Gipskartonplatten oder Gipsfaserplatten nach Wahl AN, beidseitig 2-lagig beplankt, Oberfläche gespachtelt Q3, erhöhte Anforderungen an die Ebenheitstoleranzen nach Tabelle 3, Zeile 7 DIN 18202.

Die Wandkonstruktion ist so auszubilden, dass eine punktuelle Belastung von bis zu 0,7 kN je Aufhängepunkt dauerhaft und ohne Verformung oder Nachgeben aufgenommen werden kann.

Die maximale Einzellast gilt bezogen auf übliche Befestigungsabstände $\geq 62,5$ cm. Die Ausführung und Befestigung der Bekleidung ist gemäß DIN 18183-1 und den Herstellerangaben des Trockenbau- Systems auszuführen. Die Tragfähigkeit ist durch den Systemanbieter nachzuweisen, beispielsweise durch Prüfzeugnisse oder eine Bemessung nach ETAG 003 / EAD 090062-00-0404. Sofern keine bauphysikalischen Gründe dagegensprechen (z. B. Brandschutz- oder Schallschutztechnische Anforderungen), ist die erste Lage der Vorsatzschale aus einer 15 mm starken OSB-3-Platte nach DIN EN 300 herzustellen.

Auf die OSB-Lage ist eine zweite Lage aus Gipskarton- oder Gipsfaserplatten gemäß den Anforderungen der jeweiligen Nutzungsklasse aufzubringen.

1 psch

.....

1.4.3 344 Innenwandöffnungen**Stahlzargen**

Stahlumfassungszarge als Normalfalzzarge, für 1-flg. Türen, zum Einbau in die Wandöffnungen, mit 3-seitiger Dichtung.

Bandaufnahme: vorgerichtet für 2 x VX-3D/160 Edelstahl

Oberfläche: grundiert

Endbeschichtung: wasserbasierter Acryl-Lack,

Farbe nach Wahl AG

Wandstärke: nach Erfordernis

Durchgangsbreite: 0,76 - 1,01 m

Durchgangshöhe: 2,135 m

Abmessung: siehe Raumbuch und Planung

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
	Innentüren				
	Türblatt nach DIN68706				
	Baurichtmaß: 760 – 1010 x 2135 mm				
	Oberfläche: HPL 0,8 mm,				
	Farbe nach Wahl des Bauherrn				
	Absperrung: HDF-Deck, Klimaklasse II, Tür ca. 40 mm				
	Mittellage: Vollspan				
	Rahmenholz: Einleimer 2-seitig				
	Verstärkung: Standard-Rahmenverstärkung				
	Kante: Natur lackiert				
	Falz: Normfalz mit Softkante 2x2mm				
	Schloss: PZ-Schloss niro Stulp, 20/55 mm, Dorn, Kl. 3				
	Bänder: 2 x VX-3D/160 Edelstahl				
	Drücker: GUV zugelassener U-Formdrücker, Edelstahl mit PZ-Rosetten				
		1 psch			

Übertrag:

1.4.4 345 Innenwandbekleidungen Maler- und Tapezierarbeiten

Räume und Flächen: Siehe Raumbuch u. Planung:

Flur, Gruppenraum, Spielbereich

Wandspachtelung: Oberfläche in Q3
 Grundierung: Weiße Tapeziergrundierung zur Untergrundvorbereitung vor Tapezierarbeiten von Wandflächen

Tapete: Glasfasertapete
 Anstrich: Schmutzabweisende, matte Hochleistungs-Innenwandfarbe, 2-mal gestrichen, Farbe n. Wahl AG

Farbton: Zweifarbig, im Sockelbereich (ca. Höhe 1,30m) dunkler abgesetzt, oberhalb heller abgesetzt,

Nassabriebklasse: Nassabriebklasse 1 nach DIN EN 13 300; Deckkraftklasse 2

Räume und Flächen: Siehe Raumbuch u. Planung:

Büro, Lager, Technik, Abstellraum

Wandspachtelung: Oberfläche in Q2
 Grundierung: Weiße Tapeziergrundierung zur Untergrundvorbereitung vor Tapezierarbeiten von Wandflächen

Tapete: Raufaser
 Anstrich: Dispersionsfarbe, 2-mal gestrichen
 Farbton: helle Innenwandfarbe nach Wahl des AG

Nassabriebklasse: Nassabriebklasse 1 nach DIN EN 13 300; Deckkraftklasse 2

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Fliesen- und Plattierungsarbeiten

Räume und Flächen: Siehe Raumbuch u. Planung:
barrierefrei WC, WC's

Plattierungshöhe: ca. 1,50m, Wand/Boden im Fugenschnitt
 Material: Steinzeug o. Feinsteinzeug
 Format: 30x60cm
 Farbe: Farbe, weiß, nach Wahl des AG
 Plattierungshöhe: ca. 1,5m, siehe Raumbuch

Fugenfarbe: nach Wahl AG

Kantenschutzschiene: Für Außenecken aus Edelstahl, Ausführung quadratisch, rund, flach o. abgewinkelt. n. Wahl des AG

Dauerelastische Fugen: An allen Innenecken Boden/Wand und Wand/Wand, Farbe nach Wahl des AG

1 psch

1.4 340 Innenwände

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

1.5 360 Dächer**1.5.1 361 Dachkonstruktion**

Dachkonstruktion – Allgemein

Die Dachkonstruktionen sind gemäß den Vorgaben des baurechtlichen Brandschutzes, der bauphysikalischen Anforderungen (insbesondere Wärmeschutz nach GEG) sowie der statischen Erfordernisse herzustellen. Die genaue Ausbildung der Dachsichten obliegt dem Bieter unter Einhaltung der funktionalen und gestalterischen Vorgaben.

Dachkonstruktion Spitzdach

Dachform: Satteldach mit einer Dachneigung von 38°

Konstruktionsart: Holzdach in Sparrenbauweise, mit evtl. erforderlichem Zuganker als Sprengwerk, Anordnung siehe Planung.

Sparrenquerschnitt: gemäß statischer Berechnung

Sparrenabstand: gemäß statischer Berechnung

U-Wert-Anforderung: Dämmung gemäß Wärmeschutz

Haustechnikführung: sämtl. Leitungsführung unsichtbar oberhalb einer integrierten Akustikdecke, Decke ohne sichtbare Installationen.

Die genaue Schichtenfolge inkl. Dämmebene, Luftdichtheitsebene und ggf. Installationsebene ist vom AN vorzuschlagen und gemäß bauphysikalischen Nachweisen auszuführen.

Dachkonstruktion Flachdach

Dachform:

Flachdach

Konstruktionsart: Holzdach in flacher Ausbildung, genaue Konstruktion obliegt dem Bieter, gemäß statischer Berechnung

U-Wert-Anforderung: Dämmung gemäß Wärmeschutz

Sichtbarkeit: Keine sichtbare Dachkonstruktion, durchgehende Unterdecke erforderlich

Haustechnikführung: Leitungsführung ausschließlich oberhalb einer revisionierbaren Akustikdecke, keine sichtbare Leitungsführung im Raum. Auch hier ist die vollständige Schichtenfolge inkl. Abdichtungen, Dampfsperre, Gefälledämmung etc. gemäß Normen und Regelwerken (insbesondere DIN 4108, DIN 18234, DIN 18531) durch den AN auszuarbeiten.

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Attikaausbildung					
Funktion:	Ausbildung als Dach-Wand-Abschluss im Bereich der Flachdachkonstruktionen, Attikahöhe gemäß Entwurf und örtlicher Wind-sogbeanspruchung, statisch zu bemessen				
Farbe:	Attikablech, nach Wahl des AG (beschichtet in RAL-Farbe 7016 o. 9005)				
Verblechung:	Attikabekleidung witterungs- und UV-beständige, geschlossene Kantbleche mit Hinterlüftungsausbildung gemäß DIN 18339, farblich wie beschrieben				
Dachentwässerung					
Falleitungen und Dachrinnen (Flachdach und Spitzdach)					
Führung:	Sichtbare, freizugängliche Montage an der Fassade und entlang der Traufe in den erforderlichen Querschnitten				
Position:	gemäß Planungsunterlagen des AG				
Material:	verzinkt, beschichtet in RAL-Farbe nach Wahl des AG (RAL 7016 o. 9005)				
Anschluss:	Dachrinnen (im Bereich Spitzdach) an Fallrohr mit Wasserauffangkasten, eckig. Im Bereich Flachdach an Wasserauffangkasten, eckig. Beide mit Anschluss an Fallrohr und Standrohr.				
Standrohr					
Material:	Stahl-Rohr, beschichtet in RAL-Farbe nach Wahl des AG (RAL 7016 o. 9005)				
Nenngröße:	DN 100				
Länge:	Einzellänge ca. 1,80 - 2,00 m				
Besonderheiten:	Mit integrierter Reinigungsöffnung, stoßsichere Ausführung im Sockelbereich				
Notüberlauf					
Ausführung:	Rechteckige Bauform				
Material:	nach Wahl des AN				
Farbe:	beschichtet in RAL-Farbe nach Wahl des AG (RAL 7016 o. 9005)				
Bemessung:	Querschnitt und Einbaulage gemäß DIN 1986-100 und Flachdachrichtlinie				
Detailausbildung:	formschlüssiger Anschluss an die Fassadenbekleidung				

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
Dachkonstruktion Terrassenüberdachung					
Dachform:	Flachdach				
Konstruktionsart:	Holzdach in flacher Ausbildung, auf Stützen gelagert, genaue Konstruktion obliegt dem Bieter, gemäß statischer Berechnung.				
Sichtbarkeit:	Die Dachkonstruktion kann von unten sichtbar sein, es ist keine durchgehende Unterdecke erforderlich. Verschalung oberhalb der Dachbalken mit Profildrettern, zur Aufnahme der Dachhaut.				
Attikaausbildung					
Funktion:	Ausbildung als Dach-Wand-Abschluss im Bereich der Flachdachkonstruktion, 3-Seitig, mit Anschluss an den Bestandscontainer. Attikahöhe gemäß Entwurf/Containeranschluss.				
Farbe:	Attikablech und Blende, nach Wahl des AG (beschichtet in RAL-Farbe 7016 o. 9005).				
Verblechung:	Witterungs- und UV-beständige, geschlossene Kantbleche, farblich wie beschrieben. Überhangblech als Anschluss an den Container.				
Dachentwässerung Terrassendach					
Führung:	Sichtbare, freizugängliche Montage der Fallrohre entlang der Stützen, in den erforderlichen Querschnitten.				
Position:	gemäß Planungsunterlagen des AG				
Material:	verzinkt, beschichtet in RAL-Farbe nach Wahl des AG (RAL 7016 o. 9005)				
Anschluss:	Flachdachanschluss an Wasserauffangkasten eckig und Fallrohre mit Anschluss an das Standrohr.				
Standrohr					
Material:	Stahl-Rohr, beschichtet in RAL-Farbe nach Wahl des AG (RAL 7016 o. 9005)				
Nenngröße:	DN 100				
Länge:	Einzellänge ca. 1,80 - 2,00 m				
Besonderheiten:	Mit integrierter Reinigungsöffnung, stoßsichere Ausführung im Sockelbereich				
			1 psch		

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

1.5.2 362 Dachöffnungen**Lichtkuppel im Flachdach**

Flachdachfenster/Lichtkuppel mit isolierender Verglasung, min. 2-Scheiben Isolierverglasung zur punktuellen Belichtung des Spielbereichs. Größe ca. 1,20 x 1,20m.

Für Fläche und flachgeneigte Dächer von 0°–15°.

Permanent durchsturzsicher gemäß DIN 18008-6.

1 psch

.....

1.5.3 363 Dachbeläge**Dacheindeckung Trapezbleche**

Unterspannbahn, diffusionsoffen, 3-lagig, Stöße verklebt. Konterlattung aus Dachlatten, Stärke nach statischem Nachweis. Traglattung aus Dachlatten, Stärke nach statischem Nachweis, passend für nachfolgende Eindeckung.

Dacheindeckung: Stahl-Trapezblech 45x333

Stärke: min. 0,75 mm,

Oberfläche: Bandbeschichteter Stahl mit matter, organischer Mehrschicht-Beschichtung (min. 45 - µm), auf verzinktem oder metallisch beschichtetem Stahlträger. Korrosionsschutzklasse RC5+ und UV-Beständigkeitsklasse RUV5 gemäß EN 10169.

Farbton: Hohe Kratzfestigkeit, frei von Chromaten¹⁵⁷. dunkel, nach Wahl des AG (z.B. RAL 7016 o. 9005)

Lieferlänge: nach Erfordernis

Firstausbildung Satteldach

Lüfter-Firstausbildung inkl. Zahnblech u. Sickenfüller aus bandverzinktem Stahlblech Z275.

Oberfläche und Beschichtung wie vor. Abwicklung nach Erfordernis.

Ortgangprofil

Ortgangprofil aus bandverzinktem Stahlblech Z275.

Oberfläche und Beschichtung wie vor. Abwicklung nach Erfordernis mit 4 Kantungen.

Die genaue Dachschichtenfolge (inkl. Dampfsperre, Tragebene, Entwässerung) sowie alle Anschlüsse und Durchdringungen (Attika, Wand, Durchdringungen) sind durch den Bieter zu planen und mit den Fachplanern abzustimmen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Flachdach

Die Ausführung des Flachdachs erfolgt gemäß den Anforderungen der DIN 18531, Anwendungskategorie K2 (hochwertig genutzte Dachflächen mit erhöhter Abdichtungsanforderung) sowie der Flachdachrichtlinien. Die Dachfläche ist als begehbares Dach mit erforderlicher Entwässerung auszubilden.

Dachform: Flachdach mit mind. 2 % Gefälle zur Sicherstellung der Entwässerung

Entwässerung: Außenliegende Entwässerung über Dachabläufe, Fallleitungen gemäß Planung; Notentwässerung über Ausläufe gemäß DIN 1986-100

U-Wert-Anforderung: Dämmung gemäß Wärmeschutz

Abdichtung: Abdichtung mit Bitumenbahnen gemäß DIN 18338, den jeweils gültigen Flachdachrichtlinien sowie den Dachbegrünungsrichtlinien der FLL (2018) – für eine spätere Dachbegrünung. Bei abweichenden Vorgaben gelten stets die höheren Anforderungen.

Dunstrohr- und Stragentlüftungen

Alle Stragentlüftungen und Entlüftungen innenliegender Räume erhalten geeignete Dunstrohrentlüfter mit regensicherer Abdeckhaube.

Die Durchführung durch die Dachabdichtung erfolgt mittels geprüfter Dachabdichtungs- und Durchdringungssysteme unter Einhaltung der Regeldetails der Flachdachrichtlinie.

Begehbarkeit und Wartung

Die gesamte Dachfläche ist so auszubilden, dass sie für Wartungs- und Instandsetzungszwecke sicher begehbar ist.

Auf dem Flachdach sind Einzelanschlagpunkte (Sekuranten) nach den gültigen arbeitsschutzrechtlichen und normativen Vorgaben zu planen, auszulegen und betriebsfertig zu montieren.

Die Ausführung erfolgt gemäß:

- DIN EN 795:2012, Typ A oder E (je nach System),
- DGUV Regel 112-198 / 199 (Benutzung von PSAGAs),
- ASR A2.1 (Maßnahmen gegen Absturz).

Die Sekuranten sind:

- auf die Tragstruktur statisch abgestimmt und zugelassen zu verankern
- so anzuordnen, dass alle relevanten Dachbereiche sicher mit PSA erreicht werden können (max. Abstand gemäß Fangstoßbegrenzer beachten)
- mit typgeprüften Montagesätzen inkl. Durchdringungsfreigabe oder Abdichtungssystem (z. B. mit Manschette oder Dichtelement) zu versehen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

Leistungsumfang:

- Ermittlung und Nachweis der erforderlichen Anzahl und Positionen
- Montage inkl. Korrosionsschutz und Durchdringungsdetails
- Kennzeichnung der Anschlagpunkte CE-Kennzeichnung, Nutzerhinweis
- Erstellung eines Montage- und Prüfnachweises Übergabe der Dokumentation.

Terrassenüberdachung

Die Ausführung des Flachdachs erfolgt gemäß den Anforderungen der DIN 18531, Anwendungskategorie K2 (hochwertig genutzte Dachflächen mit erhöhter Abdichtungsanforderung) sowie der Flachdachrichtlinien. Die Dachfläche ist als begehbare Dach mit erforderlicher Entwässerung auszubilden.

Dachform: Flachdach mit mind. 3 % Gefälle zur Sicherstellung der Entwässerung.

Entwässerung: Außenliegende Dachrinnenentwässerung, Fallleitungen gemäß Planung.

Abdichtung: Abdichtung mit Bitumenbahnen gemäß DIN 18338 und den jeweils gültigen Flachdachrichtlinien.

1 psch

.....

1.5.4 364 Dachbekleidungen - Deckenbekleidung Akustikdecken im Bereich des Spitzdaches

Unterdeckenkonstruktion: Magnesitgebundene Holzwolle-Leichtbauplatten

Montageart: Verschraubt unter der inneren Dachkonstruktion; genaue Montageausbildung gemäß Systemvorgaben des Herstellers

Platteneigenschaften

Material: Holzwolleplatten, magnesitgebunden

Brandverhalten: gemäß Anforderungen des baurechtlichen Brandschutzes (z. B. DIN EN 13501-1, mindestens Euroklasse B-s1, d0)

Plattenmaß: ca. 600 × 1200 mm

Plattenstärke: mind. 15 mm

Kanten: gefast

Farbe: Natur, endbehandelt, Farbton nach Wahl des Auftraggebers

Feuchtigkeitsbeständigkeit: bis 95 % relative Luftfeuchte

Akustische Anforderungen:

Schallschutz gemäß schalltechnischem Nachweis unter Berücksichtigung der Raumnutzung und des erhöhten Raumvolumens (Raumakustik nach DIN 18041)

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

Rasteraufteilung:

Gleichmäßige Verlegung, nur mit ganzen Platten. Mit Abschlussprofil zu den anliegenden Außen- und Innenwänden. Endgültige Rastereinteilung ist mit dem AG abzustimmen und freizugeben

Akustikdecken im Flachdachbereich

Unterdeckenkonstruktion: Sichtbares Schienensystem aus Metallprofilen mit eingelegten Akustik-Mineralplatten.

Montageart: Herausnehmbare Platten in Standard-Deckensystem mit sichtbaren

Tragschienen.

Platteneigenschaften

Material: Mineralplatten nach DIN EN 13964 und DIN 18177

Oberfläche: vlieskaschiert, weiß, endbehandelt
Brandverhalten: gemäß Vorgaben des baurechtlichen Brandschutzes
(z. B. Euroklasse A2-s1, d0)

Plattenmaß: 625 × 625 mm
Plattenstärke: mind. 15 mm
Plattenkante: stumpf
Feuchtigkeitsbeständigkeit: bis 95 % relative Luftfeuchte

Akustische Anforderungen

Schallschutz gemäß Schallschutznachweis für Raumakustik nach DIN 18041-.
Geeignete Platten mit geprüften Schallabsorptionswerten (nach DIN EN ISO 11654).

Rasteraufteilung:

Gleichmäßige Verlegung, möglichst mit ganzen Platten.
Rasteraufteilung ist vor Ausführung durch den AG freizugeben.

Hinweis für beide Deckensysteme

Abhänghöhen, Deckeneinbauhöhen sowie Trägerachsen und Einbauten (z. B. Beleuchtung, Lautsprecher, Sensorik) sind bei der Planung zu berücksichtigen.

Alle Durchdringungen (z. B. für Technik oder Lüftung) sind mit sauberen und funktionsgerechten Abschlüssen auszuführen und oberhalb der Abhangdecken zu führen.

1 psch

1.5 360 Dächer

.....

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
1.6	390 sonstige Maßnahmen				
1.6.1	391 Baustelleneinrichtung Alle für die Durchführung der Baumaßnahme erforderlichen Baustelleneinrichtungen, Unterkünfte, Geräte, WCs usw. für die Belange des Bieters und den gesetzlichen Bestimmungen gehören zum Leistungsumfang des AN. Für die Baustelle ist ein Baustelleneinrichtungsplan einschließlich Zuwegung und Sicherungsmaßnahmen für das Befahren der Außenflächen durch den AN zu erstellen und mit dem AG abzustimmen. Während der Ausführung muss ständig eine bautechnisch ausgebildete und deutschsprechende Fachkraft als Vorarbeiter anwesend sein.				
			1 psch	.....
1.6.2	392 Gerüste Für die Erstellung des Gebäudes sind alle erforderlichen Gerüste zu stellen und vorzuhalten. Inbegriffen sind auch evtl. benötigte Dachfanggerüste sowie Treppentürme. Die DIN 18451 Gerüstarbeiten und die allgemein anerkannten Regeln der Technik sind einzuhalten.				
			1 psch	.....
1.6.3	393 Sicherungsmaßnahmen Bauzaun / Baustellensicherung: Die Bauzaunstellung / Baustellensicherung gehört zu den Leistungen des AN und wird von ihm während der gesamten Bauzeit vorgehalten, unterhalten gemäß ZTV-SA / RSA und abgebaut. Evtl. Inanspruchnahme von öffentlichem Gelände ist durch den AN rechtzeitig bei dem zuständigen Amt der Stadt Lingen mit allen erforderlichen Unterlagen zu beantragen. Die Kosten der Leistung und die Erstellung der Überwege, Absperrungen, Sicherungen, Beleuchtungen u.a. nach den Vorgaben, einschl. deren Unterhaltung gemäß ZTV-SA / RSA, trägt der AN. Die Kosten für die Genehmigung trägt der AG. Die Baustelle ist mit einem Vandalismus sicheren Gitterzaunanlage h=2m zu sichern.				
			1 psch	.....
1.6.4	394 Abbrucharbeiten Das auf dem Grundstück befindliche Bestandsgebäude ist vollständig zurückzubauen und fachgerecht zu entsorgen. Der Leistungsumfang umfasst sämtliche für den ordnungsgemäßen Abbruch erforderlichen Nebenleistungen, einschließlich Baustelleneinrichtung, Trenn- und Schutzmaßnahmen, Materialtrennung, Abfuhr und Entsorgung. Ebenso sind die gesamten Pflasterflächen aufzunehmen, die Steine auf Paletten seitlich zu lagern und im Zuge der Galabauarbeiten mit neuen Pflastersteinen zu belegen.				

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

Der Abbruch beinhaltet insbesondere:

- Vollständiger Rückbau des oberirdischen Bauwerks einschließlich tragender und nichttragender Bauteile, Dachkonstruktion, Türen, Fenster, Installationen und sonstiger Einbauten.
- Abbruch und Ausbau der Bodenplatte (Sohlplatte) sowie sämtlicher Fundamente bis zur Unterkante Fundamentsohle.
- Sorgfältige Trennung der Bauschuttfraktionen (z. B. Beton, Ziegel, Metall, Holz, Dämmstoffe) nach den geltenden Vorschriften gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), LAGA M23 sowie AVV (Abfallverzeichnis-Verordnung).
- Fachgerechter Ausbau und Entsorgung von im Schadstoffgutachten identifizierten Materialien (z. B. asbesthaltige Produkte, teerhaltige Abdichtungen, künstliche Mineralfasern, PCB-haltige Bauteile) nach den geltenden Umwelt- und Arbeitsschutzvorschriften.
- Überprüfung und Sicherung vorhandener Leitungen, angrenzender Bauteile, Verkehrswege und Grünflächen gegen Beschädigungen durch den Abbruchvorgang.
- Zwischenlagerung, Verladung, Transport und Entsorgung des anfallenden Materials auf zugelassene Deponien oder in geeignete Verwertungsanlagen, einschließlich sämtlicher Gebühren und Nachweise.
- Rückverfüllung der entstandenen Baugrube bzw. Fundamenttaushübe mit geeignetem, verdichtetem Material und Herstellung eines ebenen, tragfähigen Planums. Das verwendete Verfüllmaterial ist vorab der Bauleitung zur Freigabe vorzulegen.
- Reinigung und Abschlüßung der Abbruchfläche nach Fertigstellung der Arbeiten.

Der Auftragnehmer hat vor Beginn der Arbeiten:

- die Standfestigkeit und mögliche statische Risiken des Bestandsgebäudes zu prüfen,
- erforderliche Sicherungsmaßnahmen (z. B. Einhausungen, Wasserberieselung zur Staubbinding, Absperrungen, Verkehrslenkung) einzurichten,
- die Schadstoffbewertung anhand des **beigefügten Gutachtens** umzusetzen und entsprechende Entsorgungswege nachzuweisen.
- die Grundleitungen und vorhandene Schächte sind zurückzubauen
- das Vordach am Container ist zurückzubauen
- der vorhandene Bauwagen ist zurückzubauen

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- die vorhandene Küche und die Möblierung werden bauseits entnommen
- der Zugang zum Container muss erhalten bleiben, während der gesamten Bauzeit
- die Beleuchtung am Grundstückszaun ist zu erhalten

Die Arbeiten sind von qualifiziertem Fachpersonal unter Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, der TRGS, der VDI-Richtlinien (z. B. VDI 6202 Blatt 3) sowie der einschlägigen Umweltschutzanforderungen auszuführen.
Nachweisführung durch Entsorgungsnachweise und Abfallbilanzen gemäß Nachweisverordnung (NachwV).

Hinweis:

Der Bieter hat sich vor Angebotsabgabe durch Ortsbesichtigung über den Gebäudeumfang, die baulichen Gegebenheiten und die örtliche Zugänglichkeit zu informieren.

1 psch

.....

1.6.5 399 sonstiges

Bau- und Übergabereinigung

Nach Fertigstellung, vor der Übergabe GU – AG, ist das Gebäude innen und außen schlussgereinigt, (wie Boden, Wände, Fenster, Türen, Geländer, Spiegel, WC - Einrichtungen, technische Anlagen, Garderoben, Außenanlagen u.v.a.m.) vom Auftragnehmer zu übergeben. Auf evtl. Besonderheiten des Oberbodens ist Rücksicht zu nehmen. Dieser Boden ist einzupflegen. Pflegeanweisung ist zu übergeben.

1 psch

.....

1.6 390 sonstige Maßnahmen

.....

1 KG 300 Qualitätsbeschreibung Bauwerk

.....

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
2	KG 400			
2.1	410 Sanitärtechnik			
2.1.1	411 Schmutzwasserinstallation Die Schmutzwasserleitungen sind nach den anerkannten Regeln der Technik sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Schallschutz fachgerecht zu verlegen und an die Grundleitungsanschlüsse anzubinden. Die Ausführung der Leitungen erfolgt in HT-Rohr. Bei Bedarf ist ergänzend ein Schallschutzschlauch mit einer Mindeststärke von 4 mm einzusetzen. Der geplante Bodenablauf im Flur am Nebeneingang ist als durchströmter Bodenablauf auszuführen.			
		1 psch	.....
2.1.2	412 Trinkwasserinstallation Die Rohrführung der Trinkwasserleitungen erfolgt nach Maßgabe der jeweils gültigen Trinkwasserverordnung sowie den anerkannten Regeln der Technik. Sämtliche Trinkwasserleitungen sind entsprechend den geltenden Anforderungen fachgerecht zu verlegen und zu dämmen. Im Technikraum erhält das Gebäude einen Kaltwasseranschluss aus dem Netz des örtlichen Wasserversorgers. Von dort aus werden die Kaltwasserleitungen zu den jeweiligen Entnahmestellen im Gebäude geführt. Der Wasserverbrauch wird zentral im Technikraum erfasst, Unterzähler sind nicht vorgesehen. Die Warmwasserversorgung erfolgt dezentral über Durchlauferhitzer bzw. Untertischspeicher, die jeweils unterhalb der Sanitärgegenstände angeordnet werden. Die WC-Anlagen für Damen und Herren werden als Unisex-WCs ausgeführt. Beide Anlagen sind mit jeweils einem Urinal ausgestattet, die Waschtische werden ausschließlich mit Kaltwasser versorgt. Die Wärmedämmmaßnahmen der Trinkwasserleitungen sind gemäß den Anforderungen der Trinkwasserverordnung sowie des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) auszuführen. Erforderliche Brandschottungen sind entsprechend des baurechtlichen Brandschutzes herzustellen. Zur Sicherstellung der Trinkwasserhygiene ist ein Urinal als letzter Verbraucher in der Leitung vorgesehen. Dieses wird mit einer Infrarot-Betätigung ausgestattet, über welche eine Intervallspülung realisiert wird, um einen regelmäßigen Wasseraustausch und damit die Einhaltung der hygienischen Anforderungen zu gewährleisten. Für die sanitären Einrichtungsgegenstände gelten folgende Anforderungen: <u>WC-Anlage:</u> Wandhängendes WC aus Sanitärporzellan, Standardmodell, Tiefspüler in spülrandloser Ausführung, einschließlich aller erforderlichen Befestigungselemente für die Wandmontage. Wandeinbauspülkasten mit mechanischer Stopptaste, Ausführung mit sichtbarer Betätigungsplatte aus Edelstahl, verschraubt. WC-Sitz mit Deckel in robuster Ausführung, mit Ab-			

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

senkautomatik, Edelstahlscharniere, Farbton weiß. WC-Papierhalter für handelsübliche Klein- oder Großrollen (gemäß Vorgabe des Auftraggebers), aus Edelstahl, abschließbar und vandalismusgeschützt, mit integrierter Rollenbremse zur kontrollierten Papierentnahme, zur Wandmontage mit verdeckter Befestigung. WC-Bürstengarnitur aus Kunststoff, Farbton nach Wahl des Bauherrn, wandhängende Ausführung. Montage einschließlich Schallentkopplungsmatten sowie dauerelastischer Versiegelung der Anschlussfugen zur Wand.

Waschtische:

Einzelwaschbecken aus Sanitärporzellan, Standardmodell, mit einer Breite von ca. 50–60 cm, zur direkten Wandmontage. Ausführung ohne Waschtischplatte. Lieferung und Montage einschließlich aller erforderlichen Befestigungs- und Montageelemente, ggfs. notwendiger Unterkonstruktionen, Wandverstärkungen sowie Schallentkopplungsmatten.

Die Anschlussfugen zur Wand sind dauerhaft elastisch zu versiegeln.

Ausstattung mit Röhrensiphon sowie vollständig verchromtem Anschluss- und Befestigungszubehör.

Ausstattungen und Accessoires:

- Einhebelmischer, verchromt, DN 15, mit festem Auslauf und integriertem Durchflussbegrenzer.
- Seifenspende in wandhängender Ausführung, abschließbar, aus Edelstahl. Ausgelegt für einen Nachfüllbehälter oder eine Euroflasche mit einem Fassungsvermögen von mindestens 500 ml. Mit Sichtfenster zur Füllstandkontrolle, vandalismussicher und leicht zu reinigen. Lieferung und Montage einschließlich aller erforderlichen Befestigungsmaterialien.
- Spiegel als Kristallspiegel, rechteckig, ca. 80 x 60 cm, mit C-Schliff. Montage über dem Waschplatzsystem, flächenbündig zu den Wandfliesen, mit verdeckter Befestigung.
- Papierhandtuchspender aus Edelstahl, Füllvolumen für ca. 250–400 Papierhandtücher. Abschließbar, mit Sichtfenster zur Füllstandkontrolle. Wandmontage einschließlich Dübeln und Schrauben. Oberfläche beständig gegenüber handelsüblichen Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

Behinderten-WC (gem. DIN 18040-2):

Die Anforderungen an die Barrierefreiheit sind entsprechend den geltenden Vorgaben umzusetzen.

Wandhängendes WC aus Sanitärporzellan, Farbton weiß, mit einer Ausladung von ca. 700 mm und einer Sitzhöhe von ca. 480 mm. Wandeinbauspülkasten mit erforderlichen Verstärkungen zur Aufnahme von Stützklappgriffen. WC-Sitz mit Deckel aus Kunststoff, Farbton weiß.

Lieferung und Montage des erforderlichen Zubehörs einschließlich aller Befestigungselemente für die Wandmontage. Beidseiti-

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

ge Stützklappgriffe, einschließlich einem WC-Papierrollenhalter zur Aufnahme von zwei handelsüblichen WC-Papierrollen und einer Spülauslösung über Funk, am Griff befestigt. WC-Bürstengarnitur aus Kunststoff, Farbton nach Wahl des Bauherrn, wandhängende Ausführung. Die Montage erfolgt einschließlich Schallentkopplungsmatten sowie dauerelastischer Versiegelung der Anschlussfugen zur Wand.

Behinderten-Waschtisch (gem. DIN 18040-2):

Die Anforderungen an die Barrierefreiheit sind entsprechend den geltenden Vorschriften umzusetzen.

Wandhängendes, unterfahrbares Waschbecken aus Sanitärporzellan, Farbton weiß, mit Überlauf, ca. 550 × 550 mm.

Zubehör und Ausstattung:

- Einhebelmischer, verchromt, DN 15, mit festem Auslauf.
- Kristallspiegel, rechteckig, ca. 100 x 60 cm, flächenbündig zu den Wandfliesen, bis auf Höhe des Waschbeckens heruntergeführt, mit verdeckter Befestigung.
- Unterputz-Geruchsverschluss mit sämtlichem Befestigungszubehör für Wandmontage.
- Behindertengerechter Stützgriff.

Die Montage erfolgt einschließlich Schallentkopplungsmatten sowie dauerelastischer Versiegelung der Anschlussfugen zur Wand.

1 psch

2.1 410 Sanitärtechnik

.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2.2	420 Heizungstechnik				
2.2.1	421 Wärmeversorgung Die Bereitstellung der benötigten thermischen Energie erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe bestehend aus einer Außen- und einer Inneneinheit mit einer Nennleistung von ca. 10 kW. Das Außengerät wird auf dem Flachdach oberhalb des Technikraumes aufgestellt. Die Aufstellung umfasst eine Kondensatwanne zur Ableitung des anfallenden Kondensats, Betonmontageblöcke zur Lagesicherung und schneefreien Aufstellung. Durch die Dachaufstellung wird ein wirksamer Schutz vor Vandalismus gewährleistet. Die Inneneinheit wird im Technikraum installiert. Ein Pufferspeicher stellt sicher, dass jederzeit ausreichend Energie für die Beheizung des Gebäudes zur Verfügung steht und dient gleichzeitig als Puffer für die Wärmepumpe, um diese mit ausreichend langen Laufzeiten zu betreiben				
		1 psch		.....
2.2.2	422 / 423 Heizungsinstallation Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über eine Fußbodenheizung mit raumweiser Einzelraumregelung. Hierzu werden zwei Heizkreisverteiler in zentraler Lage Unterputz angeordnet. Die Anbindung der Heizkreisverteiler an die einzelnen Heizkreise erfolgt über Heizungsleitungen im Bodenaufbau. Die Dämmung sämtlicher Heizungsleitungen ist gemäß den Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) auszuführen. Eine Erfassung der abgegebenen Wärmemengen ist nicht vorgesehen.				
		1 psch		.....
2.2 420 Heizungstechnik					.....
2.3	430 Lüftungstechnik				
2.3.1	431 Lüftungstechnik Die innenliegenden WC-Räume werden jeweils mit einem mechanischen Ablüfter ausgestattet. Die Ablüfter werden im Dauerbetrieb mit einer definierten Grundlast betrieben. Bei Ansteuerung über den Präsenzmelder erfolgt eine Umschaltung auf Bedarfslüftung. Die Einschaltverzögerung sowie der Lüfternachlauf sind einstellbar auszuführen. Die Lüftungsleitungen der WC-Ablüfter werden im Bereich der Abhangdecke zusammengeführt und über eine gemeinsame Leitung durch die Außenwand ins Freie geführt. Der Ablüfter im Abstellraum wird mit einem Feuchtesensor ausgestattet. Auch dieser Ablüfter läuft im Dauerbetrieb in Grundlast und schaltet bei Überschreitung eines einstellbaren Feuchte-Grenzwertes automatisch auf Bedarfslüftung um.				
		1 psch		.....
2.3 430 Lüftungstechnik					.....

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

2.4 440 Elektrische Anlagen

Die Elektroinstallation entspricht den gültigen DIN- und VDE-Vorschriften und den TAB (Technischen Anschlussbedingungen) des Energieversorgers und ist mit diesen abzustimmen.

Das Gebäude verfügt über einen bestehenden Hausanschluss an das Netz des örtlichen Energieversorgers (Stadtwerke Lingen).

Im Zuge der Baumaßnahme ist der bestehende Hausanschluss fachgerecht zurückzubauen und durch einen provisorischen Baustromanschluss zu ersetzen.

Nach Abschluss der Baumaßnahme ist der Baustromanschluss zurückzubauen und der Hausanschluss wiederherzustellen.

Sämtliche hierfür erforderlichen Anträge, Abstimmungen und technischen Vorgaben sind durch den Auftragnehmer in Abstimmung mit den Stadtwerken Lingen zu berücksichtigen und umzusetzen.

2.4.1 443 Niederspannungsschaltanlagen

Lieferung, Montage, Anschluss, Prüfung und Inbetriebnahme einer Zählerverteilung im Technikraum des Gebäudes zur Aufnahme der Stromzähler des Netzbetreibers sowie eines integrierten Verteilerfeldes zur Absicherung und Verteilung der nachgeordneten Stromkreise.

Die Zählerverteilung dient als zentrale Schnittstelle zwischen Netzanschluss und interner Energieverteilung des Gebäudes.

Die Zählerverteilung ist als geschlossene, berührungssichere Niederspannungs-Schaltgerätekombination gemäß DIN EN 61439 auszuführen und für den Einsatz im Innenraum geeignet.

Die Ausführung hat mindestens folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Auslegung für eine Bemessungsspannung von 400/230 V AC, 50 Hz
- Bemessungsstrom und Kurzschlussfestigkeit entsprechend den örtlichen Netzbedingungen und der angeschlossenen Leistung
- Erweiterbarer Aufbau mit ausreichenden Platzreserven für spätere Erweiterungen.

Das Zählerfeld ist gemäß den Technischen Anschlussbedingungen (TAB) des zuständigen Netzbetreibers auszuführen und für die Aufnahme der erforderlichen Stromzähler vorbereitet.

Es ist ein Verteilerfeld zu errichten, welches der Absicherung und Verteilung sämtlicher nachgeordneter Stromkreise des Gebäudes dient.

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Es ist vorzusehen:

- Schutz- und Schaltgeräte zur normgerechten Absicherung der End- und Unterstromkreise
- Selektive Abstimmung der Schutzorgane
- Integration erforderlicher Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen gemäß DIN VDE 0100
- Übersichtliche, dauerhafte Beschriftung sämtlicher Abgänge

Die genaue Anzahl der Stromkreise, deren Aufteilung sowie die Bemessung und Auswahl der Schutz- und Absicherungseinrichtungen sind durch den Auftragnehmer auf Grundlage der Entwurfsplanung, der Nutzung des Gebäudes sowie der geltenden Normen und Vorschriften festzulegen und auszuführen. Entsprechende Messungen und Prüfungen sind nach Fertigstellungen durchzuführen und in Protokollform dem Auftraggeber zu übergeben.

1 psch

.....

2.4.2 444 Niederspannungsinstallationsanlagen

Die Ausführung der Elektroinstallationen erfolgt als Unterputzinstallation und umfasst sämtliche zur Nutzung des Gebäudes erforderlichen Schalt-, Steck- und Anschlussstellen. Die Installation in dem Lager – und Geräteschuppen erfolgt auf Putz.

Die Elektroinstallationen sind gemäß den anerkannten Regeln der Technik, insbesondere nach DIN VDE 0100, auszuführen und berücksichtigen die Vorgaben der Entwurfsplanung.

Der Leistungsumfang umfasst insbesondere:

- Lichtschalter und Steckdosen in Unterputz-Ausführung
- Steckdosen mit erhöhtem Berührungsschutz (Kinderschutz)
- Leitungsauslässe für Leuchten
- Anschlussstellen für Telekommunikations- und Datentechnik
- Anschluss- und Bedienelemente (Thermostate) für die Fußbodenheizung

Folgende Anforderungen sind zu erfüllen:

- Einheitliches Schalter- und Steckdosenprogramm je Nutzungseinheit
- Geeignete Installationszonen gemäß DIN 18015
- Dauerhafte, fachgerechte Befestigung und saubere Montage
- Berührungs- und Personenschutz gemäß DIN VDE

Art, Anzahl, Anordnung und Ausführung der Schalter, Steckdosen, Anschluss- und Bedienelemente richten sich nach der Entwurfsplanung. Die endgültige Festlegung sowie die stromkreisbezogene Zuordnung und Absicherung erfolgen durch den Auftragnehmer unter Berücksichtigung der Nutzung, der geltenden Normen und der planerischen Vorgaben.

Nach Fertigstellung sind die Prüfungen gemäß DIN 0100-600 durchzuführen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

Die Leitungen zur Stromversorgung der Werkstatt, des Container-Cafés sowie der Wärmepumpe sind in geeigneten Schutzrohren (Leerrohren) durch das Erdreich bzw. die Dachhaut zum Technikraum zu verlegen. Die Leitungsführung ist so auszuführen, dass die mechanische Sicherheit, Wartungsfähigkeit und die Einhaltung der einschlägigen DIN- und VDE-Vorschriften gewährleistet sind.

1 psch

.....

2.4.3 445 Beleuchtungsanlagen

Die Beleuchtung ist zur bedarfsgerechten, sicheren und normkonformen Ausleuchtung sämtlicher Räume auszuführen und auf die jeweilige Nutzung abzustimmen.

Die Beleuchtung des Gebäudes erfolgt unter Verwendung folgender Leuchtentypen:

- Rasterleuchten
- Anbauleuchten
- 3-Phasen-Stromschienensystem zur flexiblen Leuchtenanordnung

Die Auswahl, Anordnung und lichttechnische Auslegung der Leuchten erfolgt auf Grundlage der Entwurfsplanung sowie der geltenden Normen und Richtlinien.

Die Beleuchtungsanlagen sind wie folgt zu bedienen und zu steuern:

- Die Beleuchtung der Räume
Gruppenraum, Büro/Lager Personal, Lager, Technikraum sowie Abstellraum
ist jeweils über manuelle Schaltstellen zu bedienen.
Die Schalter sind funktional und normgerecht in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Raumzugänge anzuordnen.
- Die Beleuchtung der WC-Räume sowie des Flures ist über Decken-Präsenzmelder zu steuern.

Die Einstellparameter der Präsenzmelder, insbesondere die Nachlaufzeit, sind durch den Auftragnehmer entsprechend der jeweiligen Nutzung sowie den Anforderungen an Sicherheit und Komfort festzulegen und einzustellen.

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

Technische Anforderungen der Leuchten:1. LED-Deckenrasterleuchte zur Innenraumbeleuchtung für den Einbau in Rasterdecken.

- Bauform: Rasterleuchte, quadratisch
- Abmessungen: ca. 625 × 625 mm (Einbaumaß), Gehäuseabmessungen ca. 621 × 621 mm (L × B)
- Lichtstrom: mindestens 4.000 lm
- Lichtausbeute: mindestens 145 lm/W
- Lichtfarbe: warmweiß, ca. 3.000 K
- Farbwiedergabeindex: Ra ≥ 80
- Nennlebensdauer der Lichtquelle: mindestens 50.000 h bei L80/B10
- Gehäusefarbe: weiß, vergleichbar RAL 9016
- Schutzart: mindestens IP20
- Schutzklasse: I

Die Leuchte ist für den vorgesehenen Einsatzzweck geeignet, energieeffizient auszuführen und mit den übrigen Komponenten der Beleuchtungsanlage kompatibel.

2. Runde LED-Anbauleuchte

- Bauform: Anbauleuchte, rund
- Abmessungen: Durchmesser ca. 380 mm, Höhe ca. 77 mm
- Leuchtenkörper: verkehrsweiß, vergleichbar RAL 9016
- Lichtquelle: integrierte LED ohne Sockel
- Lichtfarbe: 3.000 K
- Farbwiedergabeindex: Ra ≥ 80
- Nennlebensdauer der Lichtquelle: mindestens 50.000 h bei L80/B10
- Ausstrahlwinkel: ca. 126°
- Lichtverteilung: symmetrisch
- Lichtaustritt: überwiegend direkt

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

3. LED-Feuchtraumwannenleuchte

- Bauform: LED-Wannenleuchte, linear
- Abmessungen: ca. 1.552 × 102 mm (L × B)
- Maximale Leuchtenhöhe: ca. 100 mm
- Leuchtenlichtstrom: mindestens 6.200 lm
- Lichtausbeute: mindestens 141 lm/W
- Lichtfarbe: warmweiß, 3.000 K
- Farbwiedergabeindex: CRI ≥ 80
- Nennlebensdauer der Lichtquelle: mindestens 50.000 h bei L80
- Stoßfestigkeitsgrad: IK03 gemäß IEC 62262

4. Dreiphasen Schienensystem

Das 3-Phasen-Schienensystem dient der flexiblen Stromversorgung und Aufnahme von Leuchten für die Akzent- und Allgemeinbeleuchtung im Innenbereich. Das Schienensystem ist in schwarzer Ausführung ausgeführt und für den Betrieb von 3-Phasen-Leuchten ausgelegt.

Das System wird mit insgesamt 12 Spots bestückt, die für eine Lichtfarbe von 3.000 K (warmweiß) ausgelegt sind. Die Leuchten sind innerhalb der Schiene frei positionierbar und einzeln schaltbar entsprechend der Phasenzuordnung.

Zum Leistungsumfang gehören sämtliche für die fachgerechte Montage und den ordnungsgemäßen Betrieb erforderlichen Systemkomponenten, einschließlich Endkappen, Verbinder, Einspeisungen sowie weiterer notwendiger Zubehörteile. Die Montage des vollständigen Schienensystems einschließlich aller Zusatzkomponenten ist Bestandteil der Leistung.

LED-Strahler zur Akzent- und Allgemeinbeleuchtung, geeignet für den Einsatz in 3-Phasen-Stromschienensystemen.

- Bauform: Strahler, zylindrisch
- Montageart: für 3-Phasen-Stromschiene
- Montageorte: Decke und Wand
- Material: Aluminium
- Farbe: schwarz
- Abmessungen:
 - Länge ca. 210 mm
 - Höhe ca. 130 mm
 - Durchmesser ca. 80 mm
- Gewicht: ca. 0,8 kg
- Lichtquelle: integrierte LED
- Bemessungsleistung: ca. 24 W
- Leuchtenlichtstrom: ca. 3.200 lm

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

- Lichtfarbe: wahlweise ca. 2.700 K / 3.000 K / 4.000 K
- Farbtemperaturumschaltung (CCT-Switch): vorhanden
- Farbwiedergabeindex: CRI \geq 90
- Halbstreuwinkel: wahlweise ca. 24° oder ca. 60°

- Lichtverteilung: gerichtet
- Dreh- und schwenkbar
- Vertikaler Schwenkbereich: ca. 90°
- Horizontaler Drehbereich: ca. 350°
- Primäre Nennspannung: 220–240 V AC, 50/60 Hz

- Betriebsgerät: integriert
- Schutzart: IP20
- Schutzklasse: entsprechend Schutzklasse I
(netzspannungsführend über Stromschiene)

- Stoßfestigkeitsgrad: IK02 (Schlagenergie ca. 0,2 J)
- Nennlebensdauer der Lichtquelle: mindestens 50.000 h

Die Außenbeleuchtung ist über geeignete Bewegungsmelder automatisch zu schalten.

Rechteckige Außenleuchte zur bedarfsgerechten Beleuchtung von Zugangswegen und Außenbereichen.

- Gehäusefarbe: Anthrazit
- Lichtaustritt: direkt
- Lichtverteilung: Lambertian

- Bemessungslichtstrom: ca. 500 lm
- Anschlussleistung: ca. 10 W
- Leuchtenlichtausbeute: ca. 50 lm/W

- Lichtfarbe: warmweiß, ca. 3.000 K
- Farbwiedergabeindex: Ra > 80
- LED-Lebensdauer: mindestens 50.000 h bei L80

- Schutzart: IP65 (geeignet für Außenbereich, gegen Strahlwasser und Staub)

- Geeignet für Montage an Wänden oder Pfosten, schlag- und wetterfest

Bemusterung der gesamten Beleuchtung (Innen, sowie Außen) erfolgt mit dem Auftraggeber.

1 psch

.....

Übertrag:

Position	Beschreibung	MengeEinh	EP	GP
----------	--------------	-----------	----	----

Übertrag:

2.4.4 446 Blitzschutz- und Erdungsanlagen

Das Gebäude wird mit einer kombinierten Erdungsanlage versehen. Außerhalb des Fundaments wird ein Ringerder (Masche 10x10m) als Rundstahl V4A unterhalb der Sauberkeitsschicht erdfühlig verlegt.

In der Bodenplatte wird ein Fundamenterder (Masche 20x20m) als Bandstahl verlegt und mit der Bewehrung dauerhaft befestigt.

Der Ring-/ und Fundamenterder wird mindestens alle 20m Gebäudeumfang verbunden, um damit eine kombinierte Potentialausgleichsanlage nach DIN VDE 0100-444 herzustellen.

Potentialausgleichsschienen werden im Hausanschluss-/ Technikraum installiert.

Alle metallischen Installationen werden in den Potentialausgleich mit eingebunden. Überspannungsschutz wird gem. DIN VDE 0100-443/534 in der Verteilung vorgesehen.

Das Gebäude ist mit einer Blitzschutzanlage der Blitzschutzklasse III auszustatten.

Die Anlage dient dem Schutz von Personen, Gebäudeteilen und technischen Einrichtungen vor Blitzschlägen und Überspannungen.

- Ausführung gemäß den geltenden DIN EN 62305 Normen und den anerkannten Regeln der Technik
- Umfasst alle erforderlichen Fangeinrichtungen, Ableitungen und Erdungssysteme
- Die Integration in bestehende bauliche und technische Strukturen ist fachgerecht vorzunehmen
- Prüfung und Dokumentation der Blitzschutzanlage einschließlich Messprotokollen ist durchzuführen

1 psch

2.4 440 Elektrische Anlagen

.....

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
2.5	450 Kommunikations-, sicherheits- und informationstechnische Anlagen				
2.5.1	451 Telekommunikationsanlagen Das Gebäude verfügt über einen bestehenden Telefonanschluss (Vodafone). Im Zuge der Baumaßnahme ist der bestehende Anschluss fachgerecht zurückzubauen und später nach Abschluss der Arbeiten wiederherzustellen. <ul style="list-style-type: none"> • Alle hierfür erforderlichen Anträge, Abstimmungen und technischen Vorgaben sind durch den Auftragnehmer in Abstimmung mit dem Telekommunikationsversorger umzusetzen. • Die Wiederherstellung hat den aktuellen Normen, Richtlinien und Anschlussbedingungen des Versorgers zu entsprechen. 	1	psch	.....
2.5.2	451 Telekommunikationsanlagen Alle Datendosen (RJ-45) sind in Cat 6a Qualität auszuführen. Die Verkabelung erfolgt mit geeigneten CAT7- Kabeln vom zentralen Patchfeld. Das Patchfeld wird im Technikraum, neben der Zählerverteilung auf Putz hergestellt. Die Größe des Patchfeldes ist nach den geforderten Datenanschlüssen auszulegen. Ausführung nach den geltenden DIN-, VDE- und TIA/EIA-Vorgaben für strukturierte Verkabelungssysteme. Funktionsprüfung und Dokumentation der Anschlüsse sind durchzuführen.	1	psch	.....
2.5.3	452 Such- und Signalanlagen Das barrierefreie WC ist mit einer Notrufanlage (Notrufset) auszustatten. Die Notrufeinrichtung muss eine jederzeit auslösbare, bodennahe Auslöseeinrichtung vom WC und Waschbecken gewährleisten. Der Notruf ist optisch außerhalb des WC-Raumes eindeutig anzuzeigen. Ein Rückstelltaster im Bereich der Tür des WC's ist gemäß Grundriss zu montieren. Ausführung und Anordnung der Komponenten haben gemäß den Anforderungen der DIN 18040 sowie den anerkannten Regeln der Technik zu erfolgen.	1	psch	.....

Übertrag:

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
----------	--------------	-------	------	----	----

Übertrag:

2.5.4 456 Gefahrenmelde- und Alarmanlagen

Die Installation von Rauchmeldern ist gemäß DIN 14676 „Rauchwarnmelder für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnlicher Nutzung“ in der Mindestausstattung vorzusehen. Die Positionen sind der Entwurfsplanung zu entnehmen. Hersteller und Typ der Rauchmelder sind frei zu wählen, müssen den einschlägigen DIN- und VDE-Bestimmungen sowie den anerkannten Regeln der Technik entsprechen und für den vorgesehenen Einsatzbereich geeignet sein. Eine einheitliche Ausführung innerhalb des Projektes ist sicherzustellen.

1 psch

2.5 450 Kommunikations-, sicherheits- und informationstechnische Anlagen

.....

2 KG 400 Qualitätsbeschreibung Technische Anlagen

.....

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
3	KG 500 Qualitätsbeschreibung Außenanlagen				
3.2	540 Technische Anlagen in Außenanlagen				
3.2.1	547 Versickerungsanlage – Füllkörperrigole Liefern und herstellen einer unterirdischen Versickerungsanlage in Form einer Füllkörperrigole zur Regenwasserbewirtschaftung. Die Rigole ist aus modularen, hochbelastbaren Kunststoff-Füllkörpern (z. B. aus Polypropylen) herzustellen. Die Füllkörper müssen eine hohe Hohlraumzahl von mindestens 95 % aufweisen und für den Einsatz im Erdreich geeignet sein. Die Anlage ist entsprechend den örtlichen statischen und hydraulischen Erfordernissen sowie den einschlägigen Regelwerken (u. a. DWA-A 138) auszuführen. Die Füllkörperrigole ist vollständig mit einem filterstabilen, wasserdurchlässigen Geotextil zu ummanteln. Notwendige Zuläufe, Überläufe, Revisions- und Spülöffnungen sind gemäß Planung und Herstellerangaben auszuführen. Der Aushub, die fachgerechte Entsorgung bzw. Wiederverwertung des Bodens, das Herstellen des Planums, das Einbringen einer ggf. erforderlichen Bettungsschicht sowie das lagenweise Verfüllen und Verdichten des Arbeitsraumes sind Bestandteil der Leistung. Auslegung und Berechnung der Füllkörperanlage siehe Anlage Leistungsumfang: <ul style="list-style-type: none"> • Lieferung der Füllkörper inkl. Zubehör • Erarbeiten inkl. Aushub und Verfüllung • Einbau der Versickerungsrigole inkl. Geotextil • Herstellung aller erforderlichen Zu- und Überläufe 				
		1	psch	.....
3.2.2	551 Abwasseranlagen Fassadenrinne: Vor den Eingangstüren ist eine Fassadenrinne / Entwässerungsrinne entsprechend DIN V 19580 / EN 1433, Typ: Rinne verzinkten Stahlzargen, ohne Eigengefälle einzubauen. Abdeckung: Gitterrost, MW 30/10mm, verzinkt				
		1	psch	.....

3.2 540 Technische Anlagen in Außenanlagen

.....

3 KG 500 Qualitätsbeschreibung Außenanlagen

.....

Neubau des AWO Stadtteiltreffs Goosmanns Tannen

FLB_AWO Lingen

Position	Beschreibung	Menge	Einh	EP	GP
4	KG 700 - Baunebenkosten				
4.1	700 - Baunebenkosten Die für die schlüsselfertige Erstellung erforderlichen Planungs- und Baunebenkosten sind vom Auftragnehmer vollständig zu erbringen und im Angebot zu berücksichtigen. Hierzu zählen insbesondere: <ul style="list-style-type: none">▪ Objektplanung (Ausführungsplanung und Detailplanung)▪ Tragwerksplanung▪ Fachplanung Technische Ausrüstung▪ erforderliche Nachweise (z. B. Wärmeschutz, Schallschutz, Brandschutz) Die Baunebenkosten sind gesondert als Pauschalpreis auszuweisen (KG 700) und nicht in die Kostengruppen 300–500 einzurechnen.				
		1	psch	.....
		4	KG 700 - Baunebenkosten		.....

Zusammenstellung

1.1	310 Baugrube	.....
1.2	320 Gründung	.....
1.3	330 Außenwände	.....
1.4	340 Innenwände	.....
1.5	360 Dächer	.....
1.6	390 sonstige Maßnahmen	.....
1	KG 300 Qualitätsbeschreibung Bauwerk	.....
2.1	410 Sanitärtechnik	.....
2.2	420 Heizungstechnik	.....
2.3	430 Lüftungstechnik	.....
2.4	440 Elektrische Anlagen	.....
2.5	450 Kommunikations-, sicherheits- und informationstechnische Anlagen	.....
2	KG 400 Qualitätsbeschreibung Technische Anlagen	.....
3.2	540 Technische Anlagen in Außenanlagen	.....
3	KG 500 Qualitätsbeschreibung Außenanlagen	.....
4	KG 700 - Baunebenkosten	.....
Summe		.....
zzgl. MwSt 19 %		<u>.....</u>
Gesamtsumme		<u>.....</u>